

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden wöchentlich 0,60 Gulden.
Deutschland 2,50 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden
monatlich. Anzeigen: die 6. Spalte 0,30 Gulden, 7. Spalte
0,20 Gulden, 8. Spalte 0,10 Gulden, 9. Spalte 0,05 Gulden.
Abonnements: und Inseratenaufträge in Polen
nach dem Danziger Tauschkurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 2

Sonntabend, den 3. Januar 1925

16. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720.
für Anzeigen-Entnahme, Zeitungs-
bestellung und Drucksaal 3290

Eine Verlegenheitsregierung in Berlin.

Bildung eines überparteilichen Kabinetts Marx.

Am Montag tritt der neue Reichstag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Er dürfte sich am ersten Tage mit der Wahl des Alterspräsidenten und der Namensverlesung begnügen und wird wahrscheinlich erst nach einer kurzen Vertagung die Wahl des Reichstagspräsidenten vornehmen. Das Zentrum und die Demokraten, sowie ein Teil der Volkspartei sind bereit, den für die Präsidentschaft in Aussicht genommenen Kandidaten der Sozialdemokratie zu wählen. Damit dürfte die Wahl des Genossen Loebe als gesichert gelten.

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß der Reichstag die bisher noch akute Regierungskrise nicht mehr vorfindet. Spätestens am Sonnabend dürfte der bisherige Reichskanzler Dr. Marx mit der Neubildung der Regierung beauftragt werden. Er will ein sogenanntes „überparteiliches Kabinett“ bilden, das sich in der Hauptsache aus den bisherigen Ministern zusammensetzt, ohne aber wie bisher eine starke Anlehnung an die Fraktionen zu suchen. So wird neben Herrn Stresemann z. B. Herr Dr. Brauns wiederkehren. Auch die übrigen Ministerien bleiben mit Ausnahme des Reichsinnenministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums wie bisher besetzt, so daß Dr. Marx ausschließlich für den als Oberbürgermeister in Duisburg in Betracht kommenden Dr. Jarres und den bisherigen Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm Erjas suchen muß. Außerdem soll er beabsichtigen, bei dieser Gelegenheit das Reichsjustizministerium zu besetzen. Vorläufig sind bestimmte Persönlichkeiten nicht in Aussicht genommen, aber es scheint, daß der überparteiliche Charakter des in Wirklichkeit parlamentarisch stark gebundenen Kabinetts nach außen dadurch zum Ausdruck gebracht werden soll, daß die scheidenden Minister durch politisch unbeschriebene Männer ersetzt werden. Mit der Suche nach diesen Persönlichkeiten hat es der Reichskanzler nicht eilig. Es verlangt, daß er vorläufig mit dem Rumpfkabinet vor dem Reichstag treten will und dort eine Regierungserklärung abzugeben gedenkt, die sich in dem Rahmen der bisherigen Politik hält. Fraglich ist, ob diese Rumpfregierung dann die Vertrauensfrage im positiven Sinne stellt, d. h. ob sie ein klares Vertrauensvotum verlangt oder ob sie sich mit einer Billigung ihrer Erklärung zufriedengibt. Diese letzte Möglichkeit dürfte wahrscheinlich Wirklichkeit werden.

Diese Wendung der Reichskrise läßt den Schluß zu, daß auch in Preußen vorläufig die jetzige Regierung bestehen bleibt. Jedenfalls beabsichtigt der preussische Ministerpräsident Heinemann, am 5. Januar dem Landtag seine Demission zu überreichen. Er wird vielmehr nach der konstituierenden Sitzung des Preussenparlamentes mit den Führern der Koalitionsparteien Fühlung nehmen und um Aufschluß über ihre Auffassung zur Regierungsfrage ersuchen. Der weitere Verlauf der Dinge wird sich aus diesen Erklärungen ergeben.

Die Reichspresse erklärt bereits jetzt, noch bevor die Regierung fertig ist, daß sich die Deutschnationalen „auf eine Regierung mit wechselnden Mehrheiten von links oder rechts keinesfalls einlassen“. So sagt z. B. die „Kreuzzeitung“. Ein solches Kabinett im Reichstag muß die Beseitigung der Severeing-Koalition in Preußen zur Voraussetzung haben. Denn ein derartiges schwaches Reichskabinett trägt zur Stärkung Severings in Preußen bei.

Zu einer überparteilichen Regierung nimmt der „Vorwärts“ wie folgt Stellung: „Bei einer überparteilichen Regierung kommt es darauf an, wer sie bildet und was sie sind. Die Sozialdemokratie, der die Macht fehlt, eine Regierung unter ihren entscheidenden Einfluß zu stellen, hat der Bildung einer neuen Regierung keine Schwierigkeiten in den Weg gesetzt. Im Gegensatz zu anderen Parteien, die Unmöglichkeit wollen, hat sie sich mit einer ganzen Reihe von Forderungen einverstanden erklärt. Sie erhebt auch gegen die Bildung einer „überparteilichen Regierung“ nicht von vornherein Einspruch, aber niemand wird es ihr übelnehmen, wenn sie sich die überparteiliche Regierung in ihrem Programm und ihrer Zusammensetzung sehr genau ansehen wird.“

Unter dem Vorwand des Reichskanzlers traten gestern mittag die Reichsminister zu einer Besprechung der politischen Lage zusammen. Ueber das Ergebnis dieser Aussprache hat der Reichskanzler dem Reichspräsidenten Bericht erstattet. Daraufhin hat der Reichspräsident den Reichskanzler Marx beauftragt, nochmals mit den Führern der Reichstagsfraktionen in Verbindung zu treten, sie wegen des Grades der politischen Lage und zur Vermeidung einer überparteilichen Regierung auf die dringende Notwendigkeit der sofortigen Bildung einer auf tragfähiger parlamentarischer Mehrheit ruhenden Reichsregierung hinzuweisen und ihnen eine umgehende Nachprüfung der bisherigen Beschlüsse ihrer Fraktionen vor der Regierungsbildung zu empfehlen.

Der Appell zur Nachprüfung der Fraktionsbeschlüsse kann

sich nur an die Volkspartei und an das Zentrum richten. Die Volkspartei hat bisher sowohl die große Koalition als auch die Beteiligung an einer Minderheitsregierung der Mitte abgelehnt. Das Zentrum will weder den Bürgerblock noch die Weimarer Koalition. Die Minderheitsregierung der Mitte aber und die Weimarer Koalition scheiden aus. Sofern die Bildung einer festen parlamentarischen Mehrheit angestrebt wird, bleiben also nur Bürgerblock oder große Koalition.

Es läßt sich jetzt schon mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß weder die Volkspartei auf den Boden der großen Koalition noch das Zentrum auf den des Bürgerblocks treten wird. Der letzte Appell an die Fraktionen wird also vergeblich bleiben und dann kommt das überparteiliche Kabinett.

Der Finanzskandal in Berlin.

Eine Erklärung des preussischen Finanzministers.

Der preussische Finanzminister von Richter gewährte, wie die „B. Z. am Mittag“ meldet, einem Mitarbeiter des Blattes eine Unterredung, in der er sich über die Vorgänge bei der Staatsbank äußerte. Der Finanzminister erklärte, er habe der Staatsbankwachtvollständig freie Hand gelassen, die wirklich Schuldigen zu ermitteln. Die frühere Seehandlung, jetzige Staatsbank, habe während der letzten Tage der Inflation beträchtliche Verluste durch Gewährung von Papiermarkkrediten erlitten. Vom Finanzministerium seien Verfügungen über Anwendung besonderer Kautelen bei der Herausgabe von Krediten ergangen, die aneinander von der Bank nicht immer befolgt worden seien. Im engsten Zusammenhang mit der ganzen Frage stünden die Besoldungsverhältnisse der Staatsbankbeamten zu stehen. Er habe wiederholt, aber ohne Gegenliebe zu finden, gefordert, daß die Besoldung in der Staatsbank nicht nach dem Maßstab anderer Staatsinstitute, sondern nach dem der Privatsbanken geregelt würde. Der Staatsbank seien wertvolle Kräfte dadurch verlorengegangen, daß diese in Gehältern, die das Mehrfache der bei der Seehandlung gezahlten betrugen, in die Privatwirtschaft abwanderten. Eine Fehlerquelle liege jedenfalls darin, daß die jetzige Organisation der Staatsbank keine ausreichende Garantie für eine wirksame Kontrolle biete. Es müsse eine besondere Organisation mit schärferer Kontrolle geschaffen werden. Der Aufsichtsrat der Merkurbank ist für heute zu einer Sitzung einberufen worden, um eventuell neue Vorstandsmitglieder zur Führung der Geschäfte zu bestellen. Es werde geplant, eine Aktion für Hochfinanz zur Stützung der dem Varmathkonzern nahestehenden Industrieunternehmen in die Wege zu leiten. Infolge des Vorgehens der Staatsbankwacht haben zwei Konzerne, nämlich die Hoffmann- und die Friedländer-Bank Akt.-Ges. und die Bremer Privatbank Akt.-Ges., wegen der Störung des Geschäftsbetriebes ihre Kassen bis zum 7. Januar geschlossen.

Wie die „B. Z.“ meldet, beginnt demnächst die Verleigerung der Bestände des durch die Angelegenheit Antifer

bekanntgewordenen Hanauer Lagers. Die Verleigerung wird wenigstens Anhaltspunkte dafür geben, welchen Wert das Lager ungefähr darstellt, das die Preussische Staatsbank mit 4,2 Millionen Mark kreditiert hatte. In der Angelegenheit des Varmathkonzerns ist eine Reihe von Haftentlassungsbefehlen erteilt worden. Es soll, den Blättern zufolge, Aussicht bestehen, daß außer dem stellvertretenden Direktor Thiemer der Merkurbank, dessen Haftentlassung geklärt nachmittags erfolgt ist, auch noch zwei weitere Mitglieder des Direktoriums der Bank auf freien Fuß gesetzt werden, sobald ihre Vernehmung im Laufe des heutigen Tages beendet sein wird. Die Fortführung des Betriebes der Bank, deren Stilllegung infolge der Verhaftungen droht, dürfte mit der Freilassung der drei Direktoren ermöglicht werden.

Gestern hat die Sichtung des ungeheuren Gesamtmaterials durch die Staatsanwaltschaft, mit Unterstützung von einem ganzen Stabe von Bücherverkäufern, begonnen. Die Durchsicht des gewaltigen Materials dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Vor allem handelt es sich darum, nachzuprüfen, ob die materiellen Grundlagen der Kreditfuge an die Preussische Staatsbank richtig oder falsch gewesen sind.

Varmathkonzern und Sozialdemokratie.

Aus Berlin wird uns geschrieben: In der Angelegenheit der Preussischen Staatsbank hat die Staatsanwaltschaft weitere Verhaftungen vorgenommen. Sie erstreckten sich im großen und ganzen auf Personen, die untergeordnete Stellen bekleiden. Es ist wohl auch mit deren baldiger Freilassung zu rechnen. Man kann den Eindruck nicht loswerden, daß die Staatsanwaltschaft die ganze Aktion mit reichlichem Zartgefühl ins Leben setzt. Ob das der Ermittlung der ganzen Angelegenheit förderlich ist, dürfte zu bezweifeln sein. Wir sind der Auffassung, daß die Staatsanwaltschaft, die bisher eine präzise und genaue Unterrichtung der Öffentlichkeit abgegeben hat, zu willig auf das von gewissen Kreisen angebotene Material eingeht, die das Verleihen haben, die ganze Angelegenheit zu einer Angelegenheit verschiedener politischer Parteien zu machen. So stand der Varmathkonzern, von dem nachgewiesen ist, daß er keine Verbindung mit dem Antifer-Konzern hatte, u. a. mit Angehörigen der Sozialdemokratischen und der Zentrumspartei in Verbindung. Grund genug für die Reichspresse, die ganze Antiferangelegenheit der Sozialdemokratie an die Rockschürze hängen zu wollen. Wenn nun Varmath, der persönliche Beziehungen zu einigen Sozialdemokraten unterstellt, in seinen Kreditgeschäften schuldig ist, wenn er sich gegen das Strafgesetzbuch vergangen hat, so ist es natürlich, daß er der Verhaftung zugeführt werden muß. Die Sozialdemokratie als Partei lehnt jedoch jede Verantwortung für die Gebrüder Varmath ab.

Radikalisierung in Ägypten.

Die bevorstehenden Wahlen in Ägypten haben erhebliche Teile der Partei Zaghlul Paschas sehr radikalisiert. Die Mehrheit ist wegen der nachgiebigen Haltung der Krone im britisch-ägyptischen Konflikt antimonarchistisch gestimmt. Die Partei hofft bestimmt, durch die Wahlen im Februar mit einer riesigen Mehrheit ins Parlament zurückzukehren. In diesem Falle ist damit zu rechnen, daß das Parlament versucht, den König zu absetzen. In den Kreisen der britischen Regierung nimmt man an, daß der König gegen solche Pläne aktiv Widerstand leisten wird. Im Falle irgendwelcher Kämpfe würde die britische Regierung nicht passiver Zuschauer bleiben.

Die Labour-Party in Opposition.

Die Eröffnungsstagung des neuen englischen Parlaments ist ohne Aufsehen und Aufregung vorübergegangen. In der Außenpolitik ist die konservative Regierung schnurstracks in den alten Kurs hineingekippt, die europäische Reaktion wohlwollend zu fördern, die Kolonialvölker als „Rebellen“ zu behandeln, die internationalen Beziehungen und Bemühungen wieder auf das Maß der alten hoffnungslosen Diplomatie zurückzuführen. In der Innenpolitik hat sie, wie zu erwarten war, bisher eine „vorübergehende“ Zurückhaltung bewahrt.

Bei all dem ist auch der Arbeiterpartei nicht recht warm geworden. Man hat es ihrem Aufstreten während dieser kurzen und uninteressanten Parlamentssession angemerkt, daß sie sich in ihre neue Lage noch nicht recht eingelebt hat: nach ihrer ersten Regierungserfahrung nun wieder Opposition zu sein. Man hat das Gefühl, daß die Partei einige Zeit brauchen wird, um die Lehren aus dieser Erfahrung zu ziehen und den Prozeß der Klärung durchzumachen, der sich an sie zu knüpfen scheint.

Man darf nicht vergessen, daß diese Partei, als sie die Regierung eines Weltreiches antrat, eigentlich noch sehr jung war: sie ist noch kaum ein Vierteljahrhundert alt. Ihre Entstehung vollzog sich unter der Wirkung breiter Umstände, die heute noch ihr ganzes Wesen beeinflussen.

Vor allem ist in England die politische Partei nach den Gewerkschaften und aus ihnen entstanden, also zu einer Zeit da die englische Arbeiterbewegung bereits seit fünfundsiebzig Jahren im Besitz des Koalitionsrechts war und mächtige, mehrergültige wirtschaftliche Organisationen — die ältesten Arbeiterorganisationen der Welt — aufgebaut hatte. Das erklärte die merkwürdige und im Ausland noch oft mißverständliche Organisationsform der Labour Party, die vielfach als das Ideal der umfassenden Massenorganisation des Proletariats angesehen wurde, nun aber auf die Probe ihrer Fortdauer und Reife gestellt steht; in der Tat laucht in England gerade in der letzten Zeit die erst halb ausgeführte Frage auf, ob diese Organisationsform auf die Dauer hebbalig werden kann oder ob es für die Partei als solche nicht zuträglich wäre, zu der kräftigeren kontinentalen Organisationsform überzugehen. Die Labour Party ist aber auch in einem Zeitpunkt entstanden, da die englischen Arbeiter die politischen Rechte und Freiheiten bereits in einem hohen

Ausmaß besaßen: nicht um das Wahlrecht erst zu erkämpfen, sondern um die Arbeiter, die bisher den bürgerlichen Parteien gefolgt waren, seinen Gebrauch in ihrem eigenen Interesse zu lehren, ist die Arbeiterpartei geschaffen worden. Daraus entspringt ein tiefgehender psychologischer Unterschied zwischen ihr und den Arbeiterparteien des Kontinents: die englische Partei ist nicht als ein Bund der Verfolgten, der wirtschaftlich Ausgebeuteten und politisch Rechtlosen entstanden. Ihr fehlt das in der revolutionären Welt geheime Zusammenklingen und brutale Verfolgungen gehäufte, gleichsam religiöse Gefühl der großen Zusammengehörigkeit, die alle Entrechteten verbindet. Sie hat als Partei kein Selbstgefühl, keine tief nachwirkende und stark bindende revolutionäre Tradition.

Dafür aber hat eine andere starke Kraft an ihrer Wiege gestanden: die alte englische Demokratie. In diesem Lande, das die „Mutter der Parlamente“ gebar, hat die Bourgeoisie ein Jahrhundert früher als anderwärts ihre Revolution gehabt, ihre Freiheiten hergekehrt, ihre Menschen- und Bürgerrechte errungen. Darum ist der englischen Arbeiterpartei, als sie mehr als zwei Jahrhunderte später entstand, nicht die revolutionäre Tradition der Verdrängung angehoren, da geheile Lohnsklaven nach vierzehnhundertjähriger Arbeitszeit in verräucherten Hinterhöfen heimlich zusammenkamen, um aus abgegriffenen, verbotenen Flugzetteln, Reis auf der Furcht vor Häusern und Spähern, die Selbstbestimmung ihres Marx oder Lassalle zu entziffern, sondern die demokratische Tradition des englischen Kirchspiels, in dem die Gemeinde ihren Seelsorger wählt und alle ihre Angelegenheiten selbst beibringt. In dem Boden dieser Demokratie, deren Stärke in der Autonomie und der weitgehenden Selbstständigkeit des einzelnen kleinen Teiles ruht, liegt auch die englische Arbeiterbewegung. Diese Verfassung erklärt manchen ihrer Vorzüge, wie z. B. die bewundernswürdigen Disziplin, mit der diese gelehrten Demokraten, diese in der Zeit der Meinungsfreiheit aufgewachsenen Arbeiter ihre Verhandlungen und Diskussionen führen, aber auch manche ihrer Fehler, wie die übermäßige Verpöhllichkeit ihrer Organisationen, die mangelhafte Ausbeute ihrer öffentlichen Versammlungen, die ausschließlich Sache der Sozialorganisationen ist, und das Fehlen geeigneter Organe, um die oft sehr weit aus- und einanderstrebenden individuellen und gruppenegoistischen

1. NAME _____

Danziger Nachrichten

Der Abbau der Passbühren.

Einen begrüßens- und nachahmenswerten Schritt zur Vereinfachung des Ausländerverkehrs hat Deutschland getan. Entsprechend der früheren Ankündigung hat die deutsche Regierung nunmehr die steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung und damit den deutschen Sichtvermerk für Reichsdeutsche, die ins Ausland reisen wollen, aufgehoben. Reichsdeutsche brauchen zum Grenzübertritt und zur Rückkehr ins Reichsgebiet fortan lediglich einen gültigen deutschen Reisepaß. Die Ausländer (also auch die deutschen Staatsangehörigen in Danzig) werden von der Verpflichtung befreit, sich vor der Einreise in das Reichsgebiet bei der zuständigen deutschen Vertretung im Ausland einen Sichtvermerk zur Wiedereinreise zu beschaffen. Ausländer gelten für die Ausreise aus Deutschland vom Sichtvermerkswesen als befreit, wenn sie beim Grenzübertritt in bestimmter Form nachweisen, daß sie ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Reichsgebiet haben. Die Erleichterungen ändern natürlich nichts daran, daß sämtliche fremden Staaten für die Einreise in ihr Staatsgebiet noch Einreisevisa verlangen (Danzig allerdings nicht). Da sich die deutsche Regierung bemühen will, praktische Erleichterungen im Verkehr mit einzelnen fremden Staaten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit herbeizuführen, so wäre auch für Danzig die Möglichkeit gegeben, für seine Staatsangehörigen die visumfreie Einreise nach Deutschland zu erwirken. Hoffentlich hört man bald von dementsprechenden erfolgreichen Bemühungen unserer zuständigen Stellen.

Das Silbergeld im Grenzverkehr.

Wie mitgeteilt wird, hat der deutsche Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in Berlin unterm 23. Oktober dieses Jahres die deutschen Zollstellen an der Grenze gegenüber Danzig ermächtigt, im kleinen Grenzverkehr die persönliche Mitnahme von Danziger Silbergeld bis zu einem Gesamtwert von 50 Goldmark innerhalb eines Kalendermonats ohne besondere Ausfuhrbewilligung zu gestatten. Durch diese Regelung ist eine wesentliche Erleichterung im Reiseverkehr mit Deutschland eingetreten. Es wäre sehr zu wünschen, daß ähnliche Erleichterungen auch im Verkehr mit Polen eingeführt würden. Leider haben aber die polnischen Behörden allen Bemühungen des Senats, in ähnlicher Weise die Schwierigkeiten in der Mitnahme von Danziger Silbergeld zu mildern, mit Ablehnung beantwortet. Danzig selbst hat von jeher volle und unbegrenzte Verkehrs-freiheit für fremdes Geld gehabt und trotz der Schwierigkeiten, die seinen eigenen Bewohnern an den Grenzen gemacht wurden, darauf verzichtet, Beschränkungen im Verkehr mit ausländischen Geldsorten einzuführen. Es muß auch noch darauf hingewiesen werden, daß sich die polnische Regierung im Senfer Währungsabkommen vom 22. September 1923 bereit erklärt hat, sich bei ihren Maßnahmen zum dem Bestreben leiten zu lassen, die Durchführung der Währungsreform in Danzig zu erleichtern.

Der Bau des Munitionslagerplatzes.

Ungezügelter Zirkulation Danziger Arbeitskräfte.

Aus Technikerkreisen wird uns geschrieben: Seit Wochen wird an dem Munitionshafen in Reuthe-mauer gebaut. Die Bauten werden neben einer polnischen Firma in der Hauptache von der deutschen Firma „Continental Bau-Aktiengesellschaft in Danzig“ ausgeführt. Man sollte nun meinen, daß bei einer solchen Bauausführung, die zur Hälfte mit Danziger Staatsangehörigen besetzt wird, wenigstens Danziger Staatsangehörige beschäftigt werden müßten, um die Arbeitslosigkeit im Reichsgebiet wenigstens etwas herabzumindern. Jedoch weit davon gefehlt. Der größte Teil der Ingenieure, Techniker, Schacht-, Hammer- u. a. werden aus Deutschland herangezogen. Ja es ist sogar gekommen, daß Danziger Ingenieure von oben benannter Firma entlassen werden sind, um diese Stellen für Deutsche, die bisher auf anderen deutschen Bauten dieser Firma beschäftigt waren, frei zu machen. Man acht bei der „Continental“ noch weiter. Beispielsweise befiel man hier eine kaufmännische Stelle, die sehr gut von hiesigen Danzigern auszufüllen werden könnte, mit der Chefran eines ichen auf dem Bau beschäftigten Danzigers. Eine Maßnahme, die bei Danziger Firmen sofort von Seiten des Demobilisationsausschusses inibiert werden würde. Wir fragen, warum erteilt der Demobilisationsausschuß oder der Demobilisationskommissar hier nicht ein? Die alte Behauptung, es handele sich in diesem Falle um einen mit besonderer Verantwortung oder für die Sicherheit des Reichs wichtigen Bau, ist nicht haltbar. Im Gegenteil, im Reichsgebiet sind für die Ausführung dieses Baues noch hiesige nach einanderhergebrachte Danziger Arbeiter vorhanden und des Demobilisationsausschusses mit Befugnis zu widerlegen sein. In Danzig gibt es genug hiesige Ingenieure, Techniker, Bauarbeiter, Arbeiter u. a., die die geforderte

Arbeit leisten können. Warum diesen die Arbeit nicht zukommen lassen? Zumal Deutschland in dem Falle, daß Danziger eine ähnliche Stellung dort annehmen, in gerade- in rigorofer Weise die Entlassung der betreffenden fordert, um diese Stellen für seine Staatsangehörigen frei zu bekommen. Die wenigen technischen und kaufmännischen Stellen im Reichsgebiet müßten unter allen Umständen den Danziger Technikern und Kaufleuten vorbehalten bleiben, und die dafür eingesetzten Behörden wie Demobilisationsausschuß und Demobilisationskommissar müssen u. E. streng darauf achten, daß die zu diesem Zweck erlassenen gesetzlichen Bestimmungen betr. die Beschäftigung von Ausländern im Reichsgebiet Danzig auch eingehalten werden. Wir bitten daher dringend, daß der Demobilisationsausschuß sowie die Danziger Fachverbände sich eingehend mit dieser Angelegenheit befassen und dafür Sorge tragen, daß die zurzeit mit Deutschen besetzten Stellen bei der „Continental“ mit Danziger Staatsangehörigen besetzt werden.

Veränderungen im Senat.

Die Senatspressestelle teilt mit: In dem Geschäftsverteilungsplan des Senats sind vom 1. Januar 1925 an verschiedene Veränderungen eingetreten. Danach übernimmt die Leitung der Abteilung des Inneren Herr Senator Dr. Schwarz, welcher die Bearbeitung der kirchlichen Angelegenheiten beibehält. Die Leitung der Abteilung für Handel und Gewerbe übernimmt Herr Senator Dr. Frank, welcher einmündigen auch die Leitung der Justizabteilung beibehält. Die endgültige Verteilung über die Aufteilung der Justizabteilung ist einer späteren Beschlußfassung des Senats vorbehalten worden. Herr Senator Dr. Wiercinski übernimmt die Abteilung für soziale und gesundheitliche Angelegenheiten. Von dieser Neuverteilung der Dezerate ist durchaus nichts zu hoffen. Im Grunde bleibt alles beim alten. Senator Schwarz hat schon bisher die Verwaltung des Inneren vertretungsweise ausgeübt. Bisher hat er leider nicht die Energie aufgebracht, um mit dem militärischen Geist der Schupo und ihrer Mißhandlungspraxis aufzuräumen. Zu hoffen wäre, daß ihm jetzt endlich die Courage dazu kommt. Von dem Senator Frank, der ebenfalls schon vertretungsweise das ihm jetzt endgültig angeteilte Dezerat bearbeitet, acht ja der bezeichnende Wit um, daß er nicht Senator für, sondern gegen Handel und Gewerbe sei. Man kann von ihm in bezug auf eine Besserung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Danzig und Polen nur sagen: „Nicht alle Hoffnungen fahren!“ Ein Blick auf es, daß diesem Mann endlich und hoffentlich recht bald, das Justizressort abgenommen wird. Denn solange er diesem noch vorsteht, muß man auch hierfür allen Hoffnungen entsagen, soweit bei der jetzigen Aufnahmehaltung des Senats überhaupt eine gründliche Reform der Rechtsprechung erwartet werden kann. Vollständig neu für das wichtige soziale Dezerat ist der Rentmeisterratsor Wiercinski. Er wird erst beweisen müssen, daß sein christliches Herz nicht in die Tat umficht, wäre er zwar ein weiser Rabe, aber ein Mann, der seinen Platz ausfüllen könnte.

Die Kosten des städtischen Krankenhauses.

Der Haushaltsplan der städtischen Krankenanstalten an der Teichbrücke sieht für das Jahr 1925 eine Gesamteinnahme von 1,8 Millionen Gulden vor. Gegenüber dem Vorjahre ist mit ihrer Steigerung um 636.000 Gulden gerechnet. Die Haupteinnahmequelle bilden die Kur- und Verpflegungsgelder, die 1,5 Millionen Gulden einbringen soll; rund 400.000 Gulden mehr als im Jahre 1924. Aus der Erhaltung der Verpflegungskosten für Beamte und Anwärter erwächst dem Krankenhaus eine Einnahme von 224.000 Gulden. Weitere Einnahmen liefern Mieten und Pachten (29.000 G.), die Apotheke (20.000 G.). Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen um rund 1/2 Millionen Gulden. Für persönliche Ausgaben, die sich nach dem Etat für 1924 verdoppelt haben, werden 612.000 G. angefordert. Davon werden befolgt: 4 Abteilungsdirektoren, 1 Oberapotheker, 1 Verwaltungsdirektor, 1 Ingenieur, 2 Inspektoren, 19 Angestellte mit Nebengeldberechtigung und 40 Angestellte auf Tarifvertrag, 265.000 G. dienen zur Entlohnung nach dem Arbeiterlohntarife. Für städtische Ausgaben, Geschäftsbedürfnisse u. a. sind 20.000 G. eingeplant worden. Die größte Ausgabe erfordert der Wirtschaftsbetrieb und die Hausbedürfnisse. Es wird hier mit folgenden Summen gerechnet: Baufälle Unterhaltung 22.000 G., Ergänzung des Baus und Gerätebestandes 148.000 G., Heizung, Beleuchtung und Reinigung 311.000 G., Beköstigung von durchschnittlich 750 Patienten mit insgesamt 273.750 Verpflegungstagen, 722.000 G. Für Behandlung und Pflege der Kranken sind außer den Leitern der inneren und äußeren Abteilung vorhanden: 5 Oberärzte, 12 Assistenzärzte und 7 Med.-Praktikanten. Bemerkenswert ist, daß auf der Abteilung für Geschlechtskrankheiten 1 Oberarzt, 3 Assistenzärzte, 1 Med.-Praktikant tätig sind. Die Bezahlung der Ärzte erfordert insgesamt 104.000 G. An Krankenschwestern werden 70 Lohnschwestern und 45 Schülerinnen beschäftigt, die 193.000 Gulden Entschädigung erhalten. Die Apotheke erforderte

148.000 G. Ausgabe. Verbandsgegenstände verursachen 62.000 Gulden Kosten, ärztliche Instrumente eine Ausgabe von 40.000 G. Die Begräbniskosten und die Kosten der Unterhaltung der Kirchhöfe in Danzig sind verhältnismäßig gering und betragen rund 6000 G. Einmalige Ausgaben werden in dem vorliegenden Etat nicht angefordert. Die Summe sämtlicher Ausgaben beträgt 2,4 Millionen Gulden; da nur eine Einnahme von 1,8 Millionen Gulden vorhanden ist, beträgt der Zuschuß rund 600.000 G. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 62.000 G. gestiegen. Das städtische Krankenhaus hat eine hoch soziale Aufgabe zu erfüllen. Hier mit angestrichener Sparsamkeit zu wirtschaften, würde eine Gefahr für die Volksgesundheit bedeuten. Bedauerlich ist jedoch, daß die Verpflegungskosten der 3. Klasse gegenüber den Friedenszeiten erhöht worden sind, als die für die Patienten der 1. und 2. Klasse. Umgekehrt wäre es richtiger gewesen.

Die Danziger Schneeschuhläufer in Reinerz. 30 Danziger Schneeschuhläufer und Führer sind am 28. Dezember durch Polen nach Reinerz im Riesengebirge gefahren, um dort den Schneeschuhport zu betreiben. Die Reise ging gut von statten und in Reinerz wurden sie von der Stadtverwaltung und bereits eingetroffenen reichsdeutschen Schneeschuhportlern begrüßt. Die Höhe der Reinerz in 1100 Meter Höhe war mit Schnee bedeckt. In Reinerz in 600 Meter Höhe fehlte er noch. Am 29. Dezember traf der erste Schnee jedoch ein und seitdem wurden herrliche Fahrten ins Gebirge und durch die schönen schneebedeckten Nadelwälder unternommen und die Bänder beachtet. Begünstigte Berichte treffen in Danzig ein. Wir aber erfreuen uns besten Frühlingswitters.

Im Konkurs der Firma Arthur Heilberg soll eine Ab-schlagsverteilung erfolgen. Verfügbar sind 21.509 Gulden. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrage von 61.718 Gulden.

Danziger Fremdenverkehr. Fremde sind in Danzig polizeilich gemeldet insgesamt 1249; davon aus Deutschland 539, Polen 513, Dänemark 30, Rußland 28, Lettland 12, Dösterreich 7, Litauen 6, Tschechoslowakei 6, England 5, Amerika 4, Rumänien 4, Schweiz 4, Norwegen 3, Frankreich 2, Italien 2, Türkei 2, Ägypten 1, Finnland 1, Holland 1, Japan 1, Mexiko 1, Persien 1, Schweden 1, Serbien 1.

Fußballspiele der Arbeiterportler. Am morgigen Sonntag, den 4. Januar, spielt die Stadtmanufaktur gegen eine kombinierte Mannschaft der Vereine Ddra und Schidisch auf dem Sportplatz in Ddra. Beginn des Spiels 1 1/2 Uhr. An diesem Tage besteht für sämtliche Vereine Spielverbot. Nach dem Spiel in der Halle auf dem Sportplatz Konferenz der Vereins-Fußballkomitee.

Polizeibericht vom 3. Januar 1925. Festgenommen 15 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Passantenbelästigung, 6 wegen Trunkenheit, 1 zur Festnahme aufgegeben, 3 Personen obdachlos.

Vorläufiger Eisbericht vom 3. Januar.

Strom und Mündung eisfrei. Eisbrechdampfer „Dra“ und „Monro“ in Schienenhof, die übrigen Eisbrecher in Danzig-Krahn.

Danziger Standesamt vom 3. Januar.

Todesfälle: Ehefrau Emma Ling geb. Komste, 53 J. 4 M. — Maragarete Delewaß, ohne Beruf, 39 J. 6 M. — Witwe Katinka (Käthe) Sellwing geb. von Lettow-Verbed, 64 J. 6 M. — Ehefrau Auguste Erdmann geb. Arndt, 64 J. 11 M. — Kleinrentner Wilhelm Wiegand, 73 J. 3 M. — Witwe Clara Zemann, 41 J. 5 M. — Ehefrau Anna Kollisch geb. Zamp, 66 J. 7 M. — Anwalde Friedrich Kahlke 55 J. 7 M. — Arbeiter Wilhelm Ebert, 31 J. 9 M. — Witwe Wera Alsch geb. Biskowski, 73 J. 6 M. — Ehefrau Veronika Trosowski geb. Wojciechowska, 76 J. 7 M. — Danziger Friederich Gers, 60 J. 10 M. — Unheftlich 1 Sohn.

Ludwig Normann & Co. Baumaterialien-Handlung

DANZIG Langgarter Wall 4a Tel. 419

liefern preiswert in jeder Menge:

Mauersteine	Schiemmkreide
Portland-Zement	Robrgewebe
Stückkalk	Schamottesteine
gelöschten Kalk	Schamotteplatten
Gips	und Mörtel

5. Januar 1925 INVENTUR-AUSVERKAUF 5. Januar 1925

Herren- und Damen- Stoffe anerkannt bestbewährte staunend billigen Preisen

Auch in diesem Jahre bringen wir die größten Überraschungen in bezug auf Preis und Qualität			
Für Paletots	Für Anzüge	Für Abendanzüge	Für Kostüme und Mäntel
Einmalig 140/150 cm breit, schwere Stoffe 22,50	Strapazierstoff, reine Wolle, 140/150 cm breit 8,50	Schwarz Melton, reine Wolle, 145/150 cm breit 15,00	Alfentan, reine Wolle, 150 cm breit 12,00
Einmalig 140/150 cm breit, moderne Stoffe 12,00	Elegante Straßenanzug, reine Wolle, 140/150 cm breit 18,50, 13,50	Schwarz Foulé und Melton, edle Qualität 24,00, 21,00	Gabardine, reine Wolle, 130/140 cm breit 11,50
Einmalig gemusterte Stoffe, 140/150 cm breit 13,50	Anzugsstoff, prima Qualität, elegante Farben 22,50, 19,50	Blau Kammgarn, reine Wolle, 140/155 cm breit 24,00, 22,50	Tuche, elegante Farben, 140 cm breit 11,50

Dieses sind nur einige Beispiele von der großen Fülle unserer Lager. Angezeigte Waren reserviere nach Wunsch

DANZIGER TUCHHAUS, Nur Breitgasse 29, Ecke Goldschmiedegasse

Aus dem Osten

Marionwerder. Eine Wahlüberrraschung gab es hier am 7. Dezember. In fast allen Stimmbezirken befanden sich unter den gebündelten amtlichen Wahlumschlägen solche mit sozialistischen Stimmzetteln der Nationalversammlung 1919 — Liste Gehl. Vielleicht gibt uns der Wahlleiter für künftigen Aufklärung darüber, wie heute nach fünf Jahren diese Stimmzettel unentdeckt in den Wahlumschlägen verfaulen können. Ist er hierzu nicht in der Lage, so drängt sich uns unwillkürlich die Vermutung auf, daß damals irgendein Gefährlicher, der absichtlich Wahlvorsteher war, die sozialistischen Stimmzettel unterzulegen und dafür seine Umschläge genommen hat. Ist es doch auch diesmal vorgekommen, daß in einzelnen Stimmbezirken seine sozialistischen Stimmen abgegeben wurden, was an und für sich schon höchst verdächtig ist. Er werden in Düprenten monarchistische Mehrheiten erzielt.

Königsberg. Differenzen im Königsberger Magistrat. Im Jahre 1922 konnte der Königsberger

Stadtrat Boeter, der Deputierten für den hiesigen Grundbesitz ist, für sich ein Grundstück zum Preise von 350 Goldmark unter Uebernahme einer Papiermarkhypothek von 30 000 Mark. Er verkaufte das Grundstück im Mai 1924 an die Stadt zum Preise von 50 000 Goldmark. Es kam zu Angriffen im Magistrat, so daß namentlich gegen Boeter das Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist.

Memel. Die Bahnhofsbuchhandlungen in Memel sind vom 1. Januar an eine Kommerzialbankische Vereinigung, die klerikale Organisation St. Kasimir, verpackt worden. Verdrängt worden ist ein alteingesessenes Memeler Unternehmen.

Memel. Vom Hafen. Der Schiffsverkehr im Hafen hielt sich in der Weihnachtswoche in den selben Grenzen wie in der Vorwoche. Allerdings herrschte am Anfang ein etwas regerer Verkehr wie gegen Ende der Woche. Schiffe, die noch bis zum heiligen Abend betriebsfähig werden konnten, wurden bis dahin fertig gemacht. Sie traten zum Vorteil ihrer Reeder die Reise an, und so mancher Seemann, der geschäftig hatte, den Weihnachtsabend an Land zu verlassen, sah sich hierin getarnt. In der Zeit vom 20. bis 30. Dezember sind 19 Schiffe eingelaufen, und 15 Schiffe haben unsere

Hafen wieder verlassen. Letzter muß festgestellt werden, daß die Mehrzahl der Dampfer den Hafen leer verläßt, weil es ihnen an Frachten fehlt. Da Memels Ausfuhr hauptsächlich aus Holz besteht und seit die ganze Holzindustrie brach liegt, ist die Ursache des Frachtenmangels erklärlich.

Greifswald. Erhaltung der Greifswalder Eisenbahnhauptwerkstätte. Durch die beabsichtigte Stilllegung der Eisenbahnbetriebswerkstätte war unter der Arbeiterchaft und Geschäftswelt Greifswald große Erregung hervorgerufen. Durch in Berlin und Stettin von einer aus Vertretern des Eisenbahnerverbandes und der Greifswalder hiesigen Körperlichkeiten gebildeten Kommission getätigte Verhandlungen ist es gelungen, die Fortführung der Betriebswerkstätte mit einer Gesamtbelegschaft von 300 Mann zu erreichen. Daß zum 1. Januar von der jetzigen Belegschaft nochmals 260 Mann zur Entlassung kommen, war leider nicht zu vermeiden. Die Betriebsbeschränkung wird in Greifswald besonders hart empfunden, da es mangels fehlender Industrie den entlassenen Arbeitern geradezu unmöglich ist, neue Arbeit zu finden.

Montag

den 5. Januar beginnt mit seinen unvergleichlichen Vorteilen unser alljährlich nur einmal stattfindender und rühmlichst bekannter

Inventur-Räumungs-Ausverkauf

und ist für **Hausfrauen**, welche ihren Wäschschrank aufräumen wollen,

Brautpaare, welche ihre Aussteuer günstig zusammenstellen wollen,

Hotelliers und Pensionate, welche ihre Vorräte ergänzen wollen,

von großer Bedeutung und befriedigt die höchsten Qualitätsansprüche

Wäsche

Damen-Hemden, Beinkleider, Unterhosen, Nachthemden, Prinzessröcke, 2-, 3- und 4-stellige Garnituren. Wäsche jeder Art für Knaben und Mädchen.

Eine 100 Dutzend Taschentücher

in hervorragend schönen Sortiments und denkbar billigsten Preisen.

Große Posten Damen- und Kinder-Schürzen

in neuesten modernsten Formen und Stoffen.

Leinen- und Baumwollwaren

Handtücher, Tischtücher, Servietten, Ein Posten Kupons Hemdentuch, Renforce, Makotuche in Längen von 4, 6, 10 und 12 Meter, Bettendamaste, Linon, Bettsatin, Inletts, Fertige Bettwäsche

Damen-Konfektion

Mäntel, Kleider, Röcke, Kasaks, Blusen, besonders schöne Tanzkleider in Eolienne, Crepe de Chine, Taffetseide, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider.

Kleiderstoffe

Schotten und Streifen für Blusen und Kleider, Haackkleiderstoffe, Cheviots, Serge, Popeline, Rippe, Gabardine. Besonders vielseitige Auswahl in Mäntel und Kostümstoffen. — Ein Posten Kleider-Velvet.

Strümpfe, Handschuhe

Damen-Strümpfe, Herren Socken, Kinder-Strümpfe, nur fehlerfreie Qualitäten in Baumwolle, Seidenkor, Mako, Seide und Kunstseide.

Große Posten Damen-, Herren- und Kinderhandschuhe, hervorrag. schöne Neuheiten.

Gardinen-Teppiche

Gardinen, Spannstoffe, Kongressstoffe, besonders schöne Ausführungen, Etamine, Stores, Kinder-Garnituren, teils mit echten Frotteesätzen, Bettdecken, Mädes-Garnituren, Tischdecken, Divandecken, Steppdecken, Schlafdecken.

Herren-Artikel

Oberhemden, Normal- und Mako-Hemden und Beinkleider, Einsatzhemden, Sport-Hemden, Schillerkragen, Servietten, Sportkragen, Seidenbinder, Seiden- und Wollschals, Hosenträger, Sockenhalter.

Unser Prinzip:

Dem Kunden das Beste billigt!

Die Folge:

Jeder benutzt unsere Angebote!

Aussteuer- und Modehaus

Potrykus & Fuchs

Inh.: Christian Petersen, Eckhaus Jopengasse 69, Große Scharmachergasse 6-9, Heilige-Geist-Gasse 14-16

Die Liebe des Severin Imboden

Roman von Ernst Zahn

Er steht nachts auf dem Balkon und schaut auf den Sternenhimmel. Die Sterne sind so hell und klar, wie die Augen der Liebe. Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

Severin sah sie mit einem Mal. Sie war so schön, so hell, so klar, wie die Augen der Liebe. Er dachte an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

Severin sah sie mit einem Mal. Sie war so schön, so hell, so klar, wie die Augen der Liebe. Er dachte an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

„Was ist das für eine Liebe, die man erlebt, wenn man sie nicht mehr hat?“ Er fragt sich, ob er jemals wieder die Liebe finden wird, die er einst erlebt hat.

„Eine Liebe, die man nicht mehr hat, ist eine Liebe, die man nie hatte.“ Er denkt an die Liebe, die er einst erlebt hat, an die Liebe, die er jetzt wieder erlebt.

Kanold's Sahne-Bonbons
sind unübertrefflich!

Menschenfresser.

Der schreckliche Massenmörder. — Seine Vorgänger.

Das Dunkel, das über die grausigen Taten des Kannibalen von Münsterberg ausgebreitet ist, wird sich nur zu einem kleinen Teile lüften: Der Mörder hat den größten Teil seines Geheimnisses, sein psychisches Ich, mit in den Tod genommen. Ob ihn tierische Angst oder menschliches Gemissen zum Selbstmord getrieben, ob dieser vielleicht in gleichem Maße Ausfluss seines kranken Verstandes war, wie es wohl seine Taten gewesen sein müssen, wird gleichfalls ein Rätsel bleiben. Sein Leben und seine Verbrechen muten jedoch fast noch befremdlicher an als das Leben und die Verbrechen Haarmanns.

Bei der Frage nach den Motiven seines Tuns denkt man zuerst an sexuelle. Der Mörder kann am Tode selbst Lust empfunden haben, gleich dem im Jahre 1872 verhafteten Italiener Venzani, dem etwa 6 Frauenmorde zur Last gelegt wurden. In einem Falle hatte dieser Unmensch sogar eine Waise mitgenommen, um sie zu Hause zu rufen. Ganz wie im Falle Venze kam es dem Venzani wieder auf das Alter seiner Opfer noch darauf an, ob sie hässlich oder hübsch waren. Man wird auch nie in Erfahrung bringen, was Venze mit den Leichen und mit den einzelnen Körperteilen der Geübten unternommen hat. Nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen ist ferner die Vermutung, daß es sich hier um Morde eines an Verfolgungswahnstimmung Leidenden handelt, der gewissermaßen in jedem Opfer die Menschheit vernichten wollte. Jedoch fehlen für diese Vermutung die nötigen Unterlagen.

Nicht ausgeschlossen erscheint endlich — und darauf weisen die großen Vorräte von Menschenfleisch und Menschenfett hin —, daß das treibende Motiv bei Venze ein wirklicher oder eingebildeter Nahrungs- und bezw. Fleischmangel gewesen ist. Vielleicht war diese Verzehrerabsicht, ganz wie bei Haarmann, nicht das ursprüngliche Motiv, sondern ist erst später hinzugekommen. Gerade aber die Not und speziell die Nahrungsnot ist, neben dem Aberglauben, als Motiv für die Menschenfresserei in der Geschichte am häufigsten anzutreffen. Während der Genuß von Menschenfleisch aus Aberglauben eine Seltenheit ist, wurde im Jahre 1908 von zwei russischen Juchtskältern, die der Anfel Sachalin entpanden waren, berichtet, die bei ihrer Verhaftung Stücke von Menschenfleisch in ihren Säcken aufwiesen — durch die sie sich vor Entdeckung schützen wollten —, sind Fälle von Menschenfresserei aus Not zu allen Zeiten vorgekommen.

Ein sehr wenig bekannter Fall ist auch der von zwei Brüdern im Alter von 16 und 14 Jahren, die im Jahre 1920 in der Nähe von Dänaburg in Lettland einen neunjährigen Spielfameraden erschlugen und dann einige Tage hintereinander Stücke seines Fleisches abkochten und verzehrten. Die Jungen hatten während der Abwesenheit der Mutter, die durch die Note Arme von ihrem Dorfe abgehimmelt war, zu Hause nichts zu essen gehabt. Bekannt ist der Fall des J. Bratiska aus Nieder-Steiermark, der sich bezichtigt hatte, seine zwölfjährige Tochter getötet und ein Schenkelfleisch von ihr gebraten und gegessen zu haben. „Ich hatte an jenseit nichts gedacht, als daran, meinen Hunger zu stillen“, sagte er. Er wurde zu lebenslänglicher Anstaltsstrafe verurteilt. Hinterher stellte sich aber heraus, daß Bratiskas Tochter sich am Leben befand und er selbst geisteskrank war.

Die schauerlichen Bilder von Menschenfresserei während der letzten Hungersnot in Rußland im Jahre 1921 sind noch im frischen Gedächtnis. Weniger erinnert man sich, daß auch in anderen Ländern bei früheren Hungersnöten, so z. B. in Frankreich, sich der gleiche Vorgang abgespielt hat. So wird von Menschenfresserei während der Belagerung von Paris im Jahre 1590 durch Heinrich IV. berichtet. Grauen-

hafte Dinge sind von den Kreuzzügen überliefert, als Sarazener, junge Weiden und Kinder gebraten und verspeist wurden. Auch bei Schiffbrüchigen ist diese Gräueltat nicht vereinzelt. Nahrungsmangel soll nach Ansicht bekannter Forscher überhaupt ursprünglich zur Entdeckung der Sitte der Menschenfresserei geführt haben. Verschiedene Funde von zerstückten Menschenknochen in Höhlenabfällen erwecken die Vermutung, als wären die vorgeschichtlichen Menschen bereits Menschenfresser gewesen. Die Geschichtsschreiber Strabo und Herodot erzählen von dem Kannibalenentum der Scythen und der Bewohner Irlands, und heute noch findet man Menschenfresser unter den Indianer-Romaden im Gebiet des Amazonasstromes und den Botokuden, den Eingeborenen Kolumbiens, in der Südsee, in Melanesien, in Sumatra, auf den Philippinen, in Zentralafrika und noch in anderen Gegenden. Nur selten weicht diese Sitte der europäischen Kultur.

Der Verfall der Zivilisation in der europäischen Nachkriegszeit scheint nun auch in dem Lande, das wirtschaftlich und moralisch am meisten gelitten hat, in Deutschland, den Genuß von Menschenfleisch, wenn auch nur bei einigen wenigen völlig entarteten Angehörigen des Volkes, wieder aufleben zu lassen. Binnen drei Jahren hat bereits in drei Kriminalfällen der Genuß von Menschenfleisch eine grausige Rolle gespielt: in den Fällen Großmann, Haarmann und Denke. Ein trauriges Zeichen der Zeit, auf dessen tiefen Sinn die Sozial- und Kriminalpsychologen ihre Aufmerksamkeit lenken sollten.

Die weiteren Ermittlungen haben mit Sicherheit ergeben, daß Denke das Fleisch nicht nur selbst gegessen hat, sondern einen lebhaften Handel damit trieb. Verschiedenen Anzeigen zufolge hat Denke wiederholt Schinkenfleisch angeboten, und die neuesten Anzeigen, mit denen sich gegenwärtig die Polizei zu befassen hat, beziehen sich auf eine erst im letzten Herbst abgehaltene Hochzeit, bei der die ganze Hochzeitsgesellschaft Fleisch gegessen hat, das von Denke bezogen worden war.

Eine eingehende Untersuchung der Wohnstube des Mörders, in der er seine Opfer abschlachtete, hat einige beachtliche Feststellungen treffen lassen. Von besonders eigenartigen Einzelheiten sei erwähnt, daß auf dem Tisch und auf anderen Möbeln neben der Fortsetzung einer Detektivgeschichte auch ein Buch mit der Aufschrift: „Mit Gott voran“ und noch eine ganze Reihe religiöser Schriften lagen. Das Kopfkissen, auf dem er schlief, war nicht mit Federn, sondern mit getrockneten Erbsenschnitten gefüllt. Auch die Schnürsenkel seiner Schuhe waren aus Menschenhaut gedreht. Spuren auf der Fußboden zeigten, daß dort mehrfach schwere Kämpfe zwischen dem Mörder und seinen Opfern ausgefochten wurden, und daß er die Auschlachtung der Geübten immer auf dem Fußboden zwischen Tisch und Ofen vornahm. Die Diele wird in den nächsten Tagen aufgeschoben werden, da man es nicht für ausgeschlossen hält, daß unter ihr Knochen von Ermordeten versteckt worden sind. Ferner hat sich jetzt eine Frau gemeldet, die vor elf Jahren in den von Denke betriebenen Kneipenwirtschaften gearbeitet hat und bei dieser Gelegenheit einen Daumen mit Nagel fand und sich jetzt erst zu erklären vermag, woher dieser sonderbare Fund stammte.

Ein Riß im ersten Schiffe. Der größte Dampfer der Welt, das deutsche Schiff „Bismarck“, das jetzt als „Mejestic“ der White Star-Linie gehört, wies bei seiner letzten Ankunft in New York einen großen Riß auf, so daß es außer Dienst gesetzt und ausgebeßert werden muß. Man schreibt diese Beschädigung dem außergewöhnlich schlechten Wetter der letzten Reise zu.

Aus aller Welt

Lohnender Geschäftsbetrieb. In Berlin wurde eine Schwindelfirma Scheye & Niemann, die sich Kommissionsgeschäft nannte und in der Jägerstraße ihre Geschäftsräume hatte, aufgehoben. Durch die betrügerischen Geschäfte der beiden im 30. Lebensjahre stehenden Inhaber der Firma sind 15 Strumpfwaren, außerdem Teppich-, Leder- und Automobilfirmen schwer geschädigt worden. Das Geschäftsgeld der Schwindelfirma bestand darin, daß sie gegen kleine Anzahlungen große Warenbestände kaufte, die dann sofort wieder weiterverkauft wurden. Den Erlös brauchten die beiden Firmeninhaber für ihre großen persönlichen Ausgaben.

Im Gerichtssaal erschossen. Als gestern mittag der 24jährige Bankangestellte Kurt Mahla von der Strafkammer des Berliner Landgerichts I in der Berufungssitzung wegen Unterschlagung zu neun Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt wurde, zog der Angeklagte einen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel in die Schläfe. Er wurde sterbend nach dem Krankenhaus gebracht. Der Vorgang spielte sich vor den Augen des Vaters des Angeklagten ab, der der Verhandlung beizuwohnte.

Ein grauenvoller Kindesmord. Ein fürchterliches Verbrechen ist in Lübeck am Nachmittag des Neujahrstages verübt worden. Auf einem Platz spielten Kinder, als plötzlich ein Mann zu ihnen trat, die Kinder auslachte, weil sie auf dem Boden umhergelaufen wären und sich ein 10-jähriges Mädchen aus der Schar herausgriff und mit sich nahm, angeblich, seinen Namen festzustellen. Die übrigen Kinder liefen davon. Der Mann schleifte das Kind in das Haus einer benachbarten Drucker. Dort löste er es, nachdem er wahrscheinlich ein Eitelkeitsverbrechen an der Kleinen verübt hatte. Die Leiche hat er dann in der Zentralheizung verbrannt. Die ganze Nacht ist nach dem verschundenen Kinde geforscht worden. Am Morgen besuchte ein Pfarrer, er habe den Heizer Tiedemann, der in der Druckerie angestellt ist, mit dem Mädchen sprechen sehen. Im Keller der Druckerie entdeckte man dann Blutspuren und unter Papierhaufen fand man sogar eine große Blutlache. Tiedemann wurde verhaftet. Von der Leiche wurde keine Spur entdeckt, sie dürfte vollständig zu Asche verbrannt sein. Das Opfer ist die zehnjährige Tochter eines Oberkellners. Der Mörder bestritt die Tat nicht, erklärte aber, sich auf Einzelheiten nicht mehr besinnen zu können, sondern in einem Dämmerzustand gehandelt zu haben.

Große Schneestürme im Kaukasus. Im ganzen Kaukasus wüten seit mehreren Tagen starke Schneestürme. Eine Springflut von ungeheurer Stärke juchte die Küste des Schwarzen und Kaspischen Meeres heim. Die Temperatur beträgt durchschnittlich 25 Grad Celsius unter Null. In Batumi liegt etwa 30 Zentimeter Schnee. Die Eisenbahnverbindungen sind in vielen Gebieten unterbrochen. Die Arbeiter in den Petroleumgebieten von Baku mußten eingestellt werden. Bisher sind elf Personen der Kälte zum Opfer gefallen. Abteilungen der Armeen Armee sind überall damit beschäftigt, die Schienen und Straßen vom Schnee freizulegen.

Berliner Selbstmordstatistik. Während der Weihnachtsfeiertage wurden in Berlin etwa fünfzig Selbstmorde und Selbstmordversuche verübt. Vielfach war das Motiv für die Lebensmüden Arbeitslosigkeit, eheliche Zwistigkeiten, hervorgerufen durch Not und sonstige Mißbilligkeiten. Die betrübende Statistik ist ein Beweis dafür, wie das soziale Elend den Menschen zur Verzweiflung treibt.

Bei Schwächezuständen, Unterernährung, Blutarmut und in der Rekonvaleszenz bewährt sich stets

Eine Kur mit „Pohls Haematogen“

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. — Man fordere die ges. gesch. Marke „Pohl.“

Satirischer Zeitpiegel.

Klarnencke Danziger Nachrichten.

Beleitet von Dr. Jotha-Höhr,

unter Mitarbeiter von Rater Murr.

Der hoffnungsvolle Jahresbeginn.

Wie wir halbamtlich erfahren, wird sich die von der kommunistischen Volksfraktion angekündigte Einführung der Räteregierung wohl noch etwas verzögern. Vom völkerrechtlichen Standpunkte ausgehend, behauptet der Senat, daß die Ernennung der Danziger Volkskommissare von der Warschauer Räteregierung angehen müsse, die sich wohl erst etwas später konstituieren werde. Die kommunistische Fraktion wendet aber dagegen ein, daß es ehrens überhaupst kein Völkerrecht gibt, da es Moskau den Völkern bereits vor Jahren abgeprochen habe. Zweitens sei nicht Warschau, sondern Moskau für die Danziger Ernennungen maßgebend, so daß ein Aufschub, da Moskau inzwischen zusammenbrechen könne, die gute Sache überhaupt in Frage stellen würde. Sie wir weiter hören, beabsichtigen die Völkischen diesen Streit durch ein für beide Parteien annehmbares Kompromiß zu erledigen. Danach sollen sich die deutschnationalen Senatoren der völkischen Partei anschließen, um dann zusammen mit der völkischen Fraktion nach dem Hauptquartier in München verziehen zu werden. ... Tagelang sollen sich die Kommunisten, zu Senatoren ernannt, sogleich als Danziger Abordnung in corpore nach dem Kaukasus zu Trost begeben.

Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß dieser Vorstoß sich der Zustimmung sämtlicher Volksfraktionen erfreuen wird.

Depechen.

Warschau. Das polnische Kriegsministerium veröffentlicht einen Bericht der polnischen Fraktion in Berlin, wonach man dort kurz vor Weihnachten ungeheure Gütertransporte entdeckte, die wie festgestellt, nur als Vorwand zur Feststellung einiger hunderttausend Töpfe (angeblich zum Aufheben der Nische) dienten. Diese Töpfe sind aber nichts anderes als Kanonen schwerer Kalibers, und somit ist wieder der Selbstmord, besonders aber das polnische Reich, bedroht. Angesichts dieser neuen Gefahr beantragte Polen heute telegraphisch bei der Entschlossenheitskonferenz, die Räumung der kälteren Zone bis zur Vertilgung sämtlicher Töpfe in allen Gewässern der Erde aufzuschieben. ...

Kairo. Um die englischen Konventionen endlich von der Donatius-Republik zu überzeugen, änderte die neue Regierung das Wahlgesetz zum neuen Parlament dahin, daß, während aktives Wahlrecht nur englische Staatsbürger besitzen, soll das passive Wahlrecht nur denjenigen Ägyptern zugesprochen werden, welche sich verpflichten, Ägypten nach dem Beginn der Wahlen zu verlassen. ... Englischerseits wurde versprochen, nach der lokalen Durchführung dieser Reform Ägypten vollständige Autonomie zu gewähren. ...

Rom. Wie die offizielle „Agence Stefani“ mitteilt, hat sich Mussolini letzten Endes doch beugen müssen. Er gestattete nämlich allen seinen Gegnern — in die Opposition zu treten. Damit ist wohl die Regierungskrise als beigelegt anzusehen. ...

Stadtnachrichten.

Wette und Rummel.

Die letzte Danziger Internationale Wette hat neuerdings erwiesen, wie tief und unausrottbar unser gemütvoller Volks die Wette am unwillkürlichen Schauen, am harmlosen und fröhlichen Jahrmarktstreiben eingewurzelt ist. Die fröhlichen Wette am Danzaplatz, um offenen Mundes über die angekündigten Herrlichkeiten zu kommen und darauf still und friedlich, ohne Gier nach Beiß, ohne jede verdammenswerte Kaufkraft nach Hause zu eilen — von Glück und Trübel ermauert! Die nächsten Wette sollen dieser Volkssehnsucht nach unverfälschten Rummel noch weiter entgegenkommen, indem Karussells, Rutschbahnen, Schanzen, Würfelbuden, Boxkämpfe, Ringvorführungen, Schönheitskabinette, Nampfen, Jagdschindeln usw. usw. der Menge zum losenlosen Genuß bereitgehalten werden. Die künftigen Verkaufshände hingegen sollen möglichst in den Hintergrund geschoben werden, da sie das eigentliche Ziel der Wette — echte und ungeschaltete Volksbegeisterung zu sein — nur hindern. Hoffentlich bringt uns das neue Jahr diesen wahrhaft populären Abichten näher.

Denkmerke und Humanität.

Nach einem Neujahrskomitee in den „D. N. A.“ An der Schwelle des neuen Jahres stehend und in das dornenvolle Auge des alten wehmütig zurückblickend, lenken wir mit Befriedigung und Genugtuung, Rückblick haltend und vormaliggehend, daß wir unter Mühsal, Selbstaufopferung, getan haben, um die schrecklichen Folgen von

Krieg und Revolution, gewesen seiend, zu beheben, indem wir, dem Zuge der Zeit treu folgend, unser Vermögen und damit das Volkswohl dadurch zu heben suchten, daß wir in unablässigem Eifer unsere erfolgungsbewußten Beamten abhaueten und ihnen dadurch ein menschenwürdiges Dasein abhaueten, vermehrend unproduktiver Tätigkeit gewährleisteten. Auch von dem Prinzip, eine Weihnachtsgratifikation zu zahlen, sind wir mit Rücksicht auf der verderblichen, den Auslandsmarkt lähmenden Folgen dieses Mal erfolgreich abgewichen, hoffend, daß unsere eigene Abkühlungskarte auf diese Art weiter blühen, wachsen und gedeihen möge! Durch ickhafte Sucht, durch eiserne Arbeitsandacht und heilige Senkung der Gehälter sowie durch fortwährenden Abbau glauben wir der Allgemeinheit und dem Fortschritt der Menschheit nicht unterm eigenen Wohle auf's Beste dienen zu können. Vorwärts mit Gott und Anstehen!

Bankdirektor Ede Langgasse und Maßkaufte Gasse.

Pognittes Stollenzer.

Hand und Fuß wird mir Kamm.
Rater Murr, dem ich will der Kamm.
Und er imitiert mich gräßlich
Anne Zeitung, Klein und häßlich.
Ich wähle die Welt nicht mehr,
Reiner hat im Leib heit Ehr!
Reis hat, ich bist dich drum,
Um 'nen Zäuner Morphium!

Anzeigen.

Mein Wunsch geht dahin, daß endlich die Marienkirche in „Aristokratie“, das Kantor in „Arustokratie“ und der Stadtkreis in „Stodartus“ umbenannt werden möchten, damit der herrliche Name „Aristus“, der bei uns so selten vorkommt, in würdigen Pseudonymen für alle Zeiten beigegeben sei! Ein Irrsinniger, der an einem Preisanschreiben frucht.

Bekanntmachung.

Hierdurch fordern wir die Eltern, welche uns in den Jahren 1900 bis 1925 das Verschwinden ihrer Kinder melden, auf, verschiedene Teile der Vermissten, wie Beine, Hände, Arme, Hände, die bei uns eingepflegt, also gut erhalten lagern, spätestens bis zum 31. 3. 25 gegen Ausweis abzugeben. Die bis dahin nicht abgeholtten Körperteile werden öffentlich versteigert und für den Erlös eine neue Genetrolle gegründet werden.

Schleissig - Pannoverische Vermisstenzentrale.

Inventur-Ausverkauf

beginnt am Montag, den 5. Januar, vorm. 9 Uhr

Die Preise sind bis auf **50%** herabgesetzt worden!

Herren-Anzüge
in dunklen und Mittelfarben,
soweit Vorrat 56.00 **32⁰⁰**

Herren-Anzüge
moderne Ausmusterung, vorzügliche Qualität,
beste Verarbeitung 95.00, 78.00 **64⁰⁰**

Herren-Anzüge
Maßsatz, Gabardine und
Kammgarne 145.00, 125.00 **110⁰⁰**

Herren-Frühjahrs-Anzüge
ohne Rücksicht auf den früheren Preis
85.00, 65.00 **45⁰⁰**

Abend-Anzüge
aus schwarz Melton
Smokingform 85.00 **69⁰⁰**

Blaue Herren-Anzüge
in moderner,
ein- oder zweifach. Form . . . 92.00, 75.00 **45⁰⁰**

**Herren-Sport- und
Wander-Anzüge** aus extra festen
Qualitäten, mit Brecheschossen . . . 125.00 **82⁰⁰**

Jünglings-Anzüge
blau und farbig, ein- und zweifach,
moderne Form 42.00, 38.00 **25⁰⁰**

Herren-Ulster
Schwedenturm, mit Falten und
Gürt 65.00, 54.00 **45⁰⁰**

Herren-Ulster
schwere Winterware, voller Ersatz für
Mäntel 125.00, 99.00 **78⁰⁰**

Modell-Mäntel
für Herren, aus reinwollenen Flansch- und Ratinstoffen,
Ärmel und Saum auf Seide gearbeitet, für die
Hälfte des früheren Preises.

**Schwarze Herren-
Paletots** mit Sammkragen
120.00, 95.00 **75⁰⁰**

**Schwarze Gehrock-
Paletots** die eleganteste Mode, vorzüg-
liche Passform **105⁰⁰**

Herr.-Gummimäntel 29⁰⁰
das notwendige Bekleidungsstück eines
jeden Herrn, 45.00, 32.00, jetzt

Frühjahrs-Ulster
ein großer Posten, aus Ia Stoffen, außer-
gewöhnlich billig 65.00, 56.00, **46⁰⁰**

Gabardine-Mäntel
gute schwere Qualitäten 125.00, 95.00, **85⁰⁰**

Gestreifte Beinkleider
aus halbbaren Stoffen, in großer Auswahl
18.00, 12.00, 8.00, **6⁷⁵**

Sportbreeches
aus festem Cord gearbeitet **14⁵⁰**

Sportbreeches
aus allerbestem Wollcord 35.00, **26⁰⁰**

Herren-Joppen
gute dicke Winterqualitäten **24⁰⁰**

Fantasiewesten
aus Tuch und anderen Stoffen
14.00, 12.00 **8⁰⁰**

Sport- u. Gehpelze

gewaltig im Preise herabgesetzt.

Sportpelze 95⁰⁰
in verschiedenen Färbungen u. Spitzen-
Kragen 375.00, 250.00,

Gehpelze in schw. Tuch-
hemd, pa. Linienf. u. versch. ent-
färbungen 490.00, 375.00, **225⁰⁰**

Ein Posten
Oberhemden Perkal, mit 2 Kragen, nur
einzelne Weiten **6⁵⁰** jetzt

Ein Posten
Oberhemden
mit 2 Kragen, Wiener Fabrikat **8⁷⁵**

Ein Posten
Oberhemden weiß, etwas angestaubt, nur
einzelne Weiten **7⁵⁰** jetzt

Ein Posten
Frackhemden
im Schaufenster angestaubt **8⁵⁰** jetzt

Oberhemden
mit Seideneinsatz und 2 Kragen **12⁵⁰** jetzt

Oberhemden
Seide, mit 2 Kragen, nur einzelne Weiten,
jetzt **16⁰⁰**

Oberhemden-Ersatz
Großes Vorhemd mit 2 Kragen **2⁹⁰** jetzt

Ein Posten
Stehumlegekragen **75** p jetzt

Ein Posten
Stehumlegekragen farbig, jetzt **50** p

Ein Posten
weiche Kragen **40** p jetzt

Ein Posten
Strickbinder **60** p jetzt

Ein Posten
Hosenträger Seidenband **2²⁵** jetzt

Ein Posten
Herren-Mützen **1⁵⁰** jetzt 2.25,

Ein Posten
Sockenhalter **80** p jetzt

Ein Posten
Herrenhüte **5⁰⁰** jetzt

Ein Posten
Sportstutzen **3²⁵** jetzt

Mengenabgaben vorbehalten.

An Wiederverkäufer kein Verkauf.

Keine minderwertige, sondern gediegene und beste Ware
gelangt während der Inventurtage zum Verkauf

W. RIESE Breitgasse 127

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt

Steigende Getreidepreise auf dem Weltmarkt. Das Weltgeschäft in Brotgetreide setzte in den verfloßenen acht Tagen die in der Vormoche eingetretene Entwicklung nahezu gradförmig fort. Die Zahl der Umsätze lag weiterhin, und da von selten des Angebotes keinerlei abschwächende Momente in den Markt kamen, waren ständige Preiserhöhungen die Folge. So wirkte sich die Bekanntgabe der Vermehrung der amerikanischen Anbaufläche für Winterweizen um 800 000 Hektar so gut wie gar nicht auf die Preisbildung aus, da zur gleichen Zeit eine erhöhte Nachfrage sowohl von Großbritannien wie auch vom europäischen Kontinent her einwirkte. Diefelbe Wahrnehmung konnte man bei Roggen machen, wo nach dem offiziellen Dezember-Saatenstandsbericht sich die Anbaufläche für Winterroggen auf 1 702 000 Hektar gegenüber 2 087 000 Hektar im Vorjahre belaufen soll, und wo der Saatenstand mit 87,3 beurteilt wird. Vor allem scheint sich neuerdings auch eine Nachfrage geltend zu machen, mit der bisher noch nicht gerechnet wurde: Die Nachrichten von erheblichen Aufkäufen der Regierung Sowjetrußlands an Weizen- und Roggenmehl in Chicago und Winnipeg scheinen mehr als Gerüchte zu sein. Der Umstand, daß über den von den Russen beabsichtigten Umfang der Erwerbungen, wie auch über den Umfang der bereits getätigten Abschlüsse noch so gut wie keine Klarheit zu erzielen ist, bringt ein nicht zu unter-

schätzendes spekulatives Moment in das Weltgeschäft, das gleichfalls bei der Knappheit der diesmaligen Weltvorräte nur beschränkend wirken kann. In Deutschland steigerte die amerikanische Pause nicht nur die Preise für Brotgetreide, sondern ging auch an der Bewertung der Mehle nicht ein-drucklos vorüber.

Abkommen in der lachischen Holzindustrie. In der lachischen Holzindustrie ist ein Landesvertrag nach langem Kampfe abgeschlossen worden. Die wichtigsten Bestimmungen sind: Die Arbeitszeit beträgt 48 Stunden. Bei eutl. Mehrarbeit bis zu drei Stunden, die im Vernehmen mit der Betriebsvertretung festgelegt werden kann, soll ein Zuschlag von 10 Prozent gezahlt werden. Nach dreimonatlicher Beschäftigung werden Ferien in Höhe von 4 Tagen, nach einer weiteren Beschäftigungsdauer steigend bis sieben Tagen gewährt. Gleichzeitig ist ein Zentralabkommen mit einem Durchschnittslohn von 72 Pfg. für Facharbeiter über 22 Jahre vereinbart. Das Lohnabkommen läuft bis auf weiteres und kann erstmalig zum 15. 2. 1925 gekündigt werden. Der Vertrag gilt bis zum 31. März 1926. Er umfaßt nahezu sämtliche Betriebe der lachischen Holzindustrie.

Polnische Eierausfuhr. In der Weihnachtszeit war in Polen eine allgemeine Preiserhöhung für Eier zu verzeichnen. Dies wird insbesondere auf die Steigerung des Eierexports zurückgeführt. In den ersten 11 Monaten d. J. wurden aus Polen 1800 Waggons Eier ausgeführt, wogegen der durchschnittliche Normalexport 1000 Waggons nicht übersteigt.

Deutsch-französisches Edelfahlgeläch. In den letzten Tagen ist durch bekannte französische Industriekreise die Société des Acieries la Chimère mit einem Kapital von rund 1½ Millionen Franken gegründet worden. Die Firma wird die Erzeugung von Edelfahlgeläch nach deutschen Methoden betreiben. An der Gesellschaft ist das Hones-Stahlwerk G. m. b. H. in Düsseldorf beteiligt, das einen Teil des Aktienkapitals übernommen hat. In den Verwaltungsrat wurden von dem Düsseldorfer Stahlwerk die bekannten Industriellen Werner Carp und Ernst Hones entsandt. Die neue Kombination ist von gewisser Bedeutung für die deutsch-französischen Industriebeziehungen.

Der Schiffsverkehr im Nord-Dee-Kanal im November 1924 zeigte ein außerordentlich erfreuliches Bild, indem der Verkehr trotz der späten Jahreszeit weiter zugenommen hat und sogar erheblich stärker war als im Vormonat. Während im Oktober 1924 4068 Fahrzeuge mit zusammen 1 275 920 Registertonnen netto Raumgehalt den Nord-Dee-Kanal befuhren, beträgt die Gesamtverkehrsziffer im November 1924 4565 Fahrzeuge mit 1 416 050 Registertonnen netto Raumgehalt. Von den 4565 Fahrzeugen des Gesamtverkehrs waren 3418 Dampfer, 687 Segelfahrzeuge und 460 Reichter und Schuten. Den Hauptanteil hatte wieder Deutschland, aber auch Dänemark, Schweden, Holland, Norwegen, England und Finnland waren recht stark mit ihrer Flagge in der Kanal-schiffahrt vertreten.

Unser groß. Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 5. Januar

Unsere Preise sind

rücksichtslos herabgesetzt

so daß jeder Kauf bei uns

eine seltene Gelegenheit bedeutet

Die Ausverkaufspreise in unseren Abteilungen

Damen- und Kinder-Konfektion

sind so billig, daß bei vielen Plänen noch nicht einmal der Stoff bezahlt ist

In den Abteilungen

Herren-Konfektion

Trikotagen

Strümpfe, Handschuhe

Oberhemden, Krawatten

Damen-Putz

Damen-Wäsche

Baumwollwaren

Gardinen, Möbelstoffe

sind die Ausverkaufspreise

derart unglaublich billig

daß wir einen Andrang befürchten, der es dringend empfiehlt, möglichst die Vormittagsstunden zum Kauf benutzen zu wollen

Beachten Sie unsere Schaufenster

Mengen-Abgabe vorbehalten

Walter & Fleck A.G.

INVENTUR AUßERVERKAUF

Beginn
Montag, den 5. Januar 1925
morgens 9 Uhr.

16011

Baumwollwaren

Hemdentuch, 80 cm breit, gute mittel- fädige Ware	95 p
Hemdentuch, 80 cm breit, prima Qua- lität	1 35
Hemdentuch, 80 cm breit, kräftige Ware für Herrenwäsche	1 45
Handtuchstoff, weiß kariert, für Ge- sichtshandtücher	1 35
Handtuchstoff mit farbiger Kante	78 p
Maccotuch, 80 cm breit, besonders geeignet für Damenwäsche	1 55
Molton, Körperware, in mehreren hel- len Farben	1 35
Hemdenbarchend, blaugestreift, schwa- ze Körperware	1 65
Molton, dunkelgrau, 100 cm breit	1 95
Piquebarchend, weiße Ware	1 95
Zöcher, 80 cm breit	1 15
Linon, 135 cm breit, für Bettwäsche, gute, starkfädige Ware	2 65
Linon, 160 cm breit, für Laken und Überschlaglaken	3 45
Lakenstoff, volle Bettbreite mit ein- gewebter Kante	2 85
Laken-Crepe, schwere, grobfädige Qualität	3 45
Inlett, 80 cm breit, federdicke Ware	2 65
Inlett, 130 cm breit, federdicke Ware	4 50

Unser Reklame-Linon 2 62
für Bettwäsche, 135 cm breit

Tisch- u. Bettwäsche

Kissenbezüge aus prima Linon	3 50
Laken aus kräftigem Wäschestoff	5 90
Bettbezüge, 135 x 200, a. prima Linon	12 90
Bettbezüge, 135 x 200, a. prima Linon	15 50
Tisch-Schneidzeug, 140 cm breit, weiß, gute Qualität, Plüschmuster	3 45
Schneidzeug, 150 cm breit, 4 Räder, Zacken, Jacquard, schwarz	4 50
Tischtuch, 125 x 150 cm, kräftiges Halbleinwand, sehr geeignet für Re- staurant	8 75

Taschentücher

Damentücher, weiß, mit farbiger Kon- fektion	15 p
Damentücher, mit bedrucktem Rand und Hohlraum	38 p
Damentücher, weiß, mit Hohlraum u. gestickter Ecke	58 p
Damentücher, aus Wäschebündel, mit Atlasante und Hohlraum	58 p
Herrentücher, weiß, mit Kapselant, gute Qualität, ungesäumt	28 p
Herrentücher, farbig bedruckt	48 p
Herrentücher, weiß, mit farb. Zephe- lante	58 p
Herrentücher, weiß, aus Wäschebündel mit Atlasante und Hohlraum	88 p
Kinder-Taschentücher, Restposten, weiß, mit Hohlraum und farbig bedruckter Ecke	25 p
Damen-Taschentücher, Restp. versch. Qualitäten, früh 2-6 d. Stück, jetzt	50 p

Unser Reklame-Wäsche

aus reinem Macotuch mit Stickereiverzierungen	
Taghemd	2 95
Beinkleid	2 95
Nachthemd	2 95

Damen-Wäsche

Taghemd, aus prima Wäschestoff, mit Hohlraumachsel und Garnitur	2 45
Beinkleid, dazu passend	2 65
Nachthemd, dazu passend	4 85
Taghemd, aus gut. Hemdentuch, mit Hohlraumachsel u. Klöppelgarnitur	2 65
Untertaille, dazu passend	1 85
Beinkleid, dazu passend	2 85
Nachthemd, dazu passend	5 50
Untertaille, dazu passend	2 45

Ein Restposten Damen-Taghemden,
verschied. Qualitäten, Wäsche-
bündel m. Stickerei, Seidenbündel
mit Valenciennes-Einsätzen 3 90

Korsette

Büstenhalter, aus kräftigem Hemden- tuch, nur große Größen	95 p
Büstenhalter, zum Schneiden, für starke Damen	1 85
Büstenhalter, Trikot, weiß und rosa „Flaxton“, a. Hemdentuch mit Spitze	2 65
Gürtel, mit 4 Haltern, weiß, Dreif.	2 95
Büstenhalter, aus weißem und hell- farbigem Dreif. mit Gummieinsatz	4 85
Korsetts, kurze Form, in weiß, grau und creme, Dreif.	5 50
„Hauter“-Büstenhalter, Restposten, in einzelnen Größen	2 95

Trikotagen

Seiden-Garnitur, Jacke u. Hose, farb., in allen Größen	9 75
Herren-Garnitur, gestreift, aus Flor und warm. Samtwolle	19 50
Herren-Garnitur, in versch. Farben, Jacke u. Hose, reine Welle	24 50
Herren-Unterhosen, farb., hochfeste Qualität, in allen Größen, p. Stück	5 50
Damen-Schulhosen, in hübschen Farben	1 95
Damen-Unterhosen, gestreift, mit langem Arm, Größe 4	4 50

Handschuhe

Damen-Lederhandschuhe, mit kleinen Fehlern	1 95
Damen-Lederhandschuhe, Restposten, Glatt	2 95
Damen-Nappa	4 75
Ein Posten Damen-Leder-Fantasia- Handschuhe, in langer Manschette und Kiesel, in dunklen und hellen Farben, einer Ausbuchtung, in Qualität	9 50
Herren-Nappa-Füßlerhandschuhe, mit kleinen Fehlern	9 50
Herren-Nappa-Handschuhe, ohne Füt- ter, mit kleinen Fehlern	6 90
Herren-Waschleder-Handschuhe, an- geschnitten	9 75

Wachstoffe

Blumen-Flur, in vielen Streifen	98 p
Flur, 80 cm breit, für Hemdhosen und Oberhosen	1 35
Velour, für Kleider und Blusen, gute dunkle Muster, Streifen u. Karo	1 45
Velour, durchgewach. Muster, Streifen für Blusen, Karo für Kleider	1 85
Seid., 80 cm breit, viele Farben, prima Elzeiner Ware	2 75
Panama, 120 cm breit, weiß, mit far- bigen Streifen	2 90
Panama, 82 cm breit	1 85

Kleiderstoffe

Kleiderstoff, 110 cm breit, schwarz- weiß kariert, kräftige waschechte Körperware	1 90
Cheviot, solide wollgemischte Ware, in guten Farben	1 95
Cheviot, 115 cm breit, gut tragbare Qualität	2 90
Frotte, hervorragende Qualitätsware, in hübscher Ausmusterung früher bis 9.50 p. m. jetzt 4.90	3 75
Cheviot, 115 cm breit, dunkelgründig in kleinen Mustern, sehr kräftige Qualität	3 20
Blusenstreifen, prima reinwollener Körperstoff, geschmackv. Dessins früher 8.50 p. m. jetzt	5 90
Foulé, schöne, reinwollene Ware, in riesiger Farbauswahl	5 90
Schotten, 120 cm breit, für Röcke und Kleider, in neuer Ausmusterung, vortreffliche Qualität	6 75
Kostüm-Cheviot, 130 cm breit, marine, besond. schw. Ware, reine Welle	7 50
Pepeline, 165 cm breit, reine Welle, sehr gute Qualität, in gangb. Farb.	7 90
Ramage, für Kleider und Korsetts, in aparten Farbstellungen, la. reine Welle früher 12.75 p. m. jetzt	8 75
Woll-Jacquard, 165 cm breit, elegante Neuheit, für Kleider, reine Welle früher 17.50 p. m. jetzt	11 50
Woll-Trikot, 150 cm breit, geeignet für Jumper und Kleider, vortref- fliche reinwollene Ware früher 22.50 p. m. jetzt	13 50
Velour de laine, 140 cm breit, sehr gute Qualität, neue Karo, in ver- schiedenen Farbstellungen früher 22.50 p. m. jetzt	14 50
Kammgarbstoff, 140 cm breit, für Röcke u. Kleider, aparte Travertin- streifen, in mod. Grundfarben, beste Qualität früher 29.— p. m. jetzt	16 50

Seiden und Sammete

Cord-Velvet, 70 cm breit, in hübschen Druckmustern, für Morgenröcke und Kleider	6 75
Wachmant, 80 cm breit, prima Kipp- ware, garantiert waschecht früher 16.50 p. m. jetzt	9 75
Ländere Kleiderstoff, bestes deutsch. Fabrikat, in vielen Farben	15 50
Crope de chine, wundervolle, rein- wollene Ware, in reichhaltig. Far- bauswahl, besonders billig	10 50
Schwarze Kleiderstoffe, schwarze Qua- lität	12 75
Cropefine, reine Seide, sehr feines Gewebe, moderne Farben	13 75
Bedruckte Seide, Crope de chine, Crope marocaine, Japon	12 75

Pelzwaren

Seal-Kamm, gute Qualität 62.—, 58.—	33 70
Pelzjacke-Kamm, schöner, großer Kragen	30 60
Pelzjacke-Kamm, moderner Schal und reiner Seide	98 50
Tybet-Kragen, Tierform, beste Ver- arbeitung	56 50
Ziegen-Kragen	31 50
Schakal, blau gefärbt, natur	72 00
Biberette, moderne Form, reine Seide	62 00
Blaschke, Hase, in guter Ausführung	33 00
Beastrille	6 75, 4 50

Herren-Konfektion

Wintermäntel, Wollflausch, Schlüpfer und Schwed. norm.	58 00
Wintermäntel, Fischgrätenmuster, mit Rückengurt	78 00
Wintermäntel, guter Wollflausch, mit Rückengurt und Schlitz	85 00
Herren-Anzüge, große Posten, mo- derne, gute Cheviotqualitäten, sau- ber verarbeitet, weit unter Her- stellungswert	48 00
Sportpelz-Kragen, Ringtail-Opos- sum, Fütter Walabyseide	148 00
Sportpelz, Biberette, Futter braun Lammfell	225 00
Winterjoppen, Sportform mit Gur-, warm gefüllt, schwerer Wintercheviot, Loden u. Manch. i. mehr. Farb. z. Aussuch.	38 00
Lederjoppen, warm gefüllt	195 00
Regenmäntel, prima Körperqualitäten, Nähte geklebt und genäht	36 50
Monteurjacken, edelfarbiges schweres Haustuch, alle Größen	6 75

Herren-Artikel

Sporthemden, prima Perkal, gefüt- terte Faltenbrust, 2 Kragen, mod. Streifen, in allen Größen vorrätig	9 50
Schlafanzüge, prima Perkal u. Baum- wollflanell mit Verschnürung	9 50
Schlafanzüge, erstkl. Perkalqualität, Kragen u. Manschetten garniert	18 50
Schlafanzüge, Seide, in mod. Dessins, mit Seidenverschnürung	39 00
Pique-Kragen, weich, Gr. 35, 36, 40 bis 45	25 p
Stehkragen, mit Ecke, Marineform, 5-fach, Gr. 35, 36, 37	1 00
Stehenbleckkragen, prima Qualität, 4- u. 5-fach, Gr. 35, 36, 41 bis 45	48 p
Selbstbinder, Seide, offene Form	1 75
Selbstbinder, reine Seide, prima Qua- lität	2 45
Selbstbinder, Seide, entzückend, Neu- heiten	3 90
Schleifenbinder, mod. Streifen	98 p
Strickbinder, reine Kunstseide	95 p
Seidenschals, neue Streifen, 24x150	4 90
Rosenträger, Gummi m. Lederkammer	95 p
Sockenhalter, Gummi	88 p
Sockenhalter, mit Satinschild und Gummizunge	1 35
Garnitur, Rosenträger mit passenden Sockenhaltern i. Kart., reine Seide	12 50

Damen-Regenschirm, mod. kurze Form,
m. Lederschlaufe, haltbare Satinqualität 9 75

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz, engl. lang	95 p
Damenstrümpfe, farbig, Spitze und Häke verstärkt	1 35
Damenstrümpfe, Seidengriff, moderne Farben, Doppelsohle u. Hochferse	1 65
Damenstrümpfe, farbig, Seidengriff, Doppelsohle und Hochferse	2 25
Damenstrümpfe, schwarz, prima Sei- denflor, Doppelsohle u. Hochferse	2 45
Damenstrümpfe, merc. schwarz u. in vielen Kleiderfarben, Doppelsohle und Hochferse	2 95
Ein Posten Damenstrümpfe, Seiden- flor, mit kleinen Webfehlern	95 p
Herrensocken, feste Baumwolle	78 p
Herrensocken, Baumwolle, starke Strapazier-Qualität	95 p
Herren-Schweiß-Socken, extra gute Qualität	1 65
Herren-Schweiß-Socken, in vielen Farben, fest, Macogewebe, Dop- pelsohle und Hochferse	1 85
Damen-Schneidgamaschen, Restposten	95 p
Angestrichelte Kindergamaschen, Rest- posten, reine Welle, in allen Größ.	95 p

Kreymann

INVENTUR AUSVERKAUF

Beginn
Montag, den 5. Januar 1925
morgens 9 Uhr

Gesellsch.-Kleider

Serie I	früher 145.— bis 675.— . . . jetzt	95 ⁰⁰
Serie II	früher 225.— bis 495.— . . . jetzt	145 ⁰⁰
Serie III	früher 250.— bis 675.— . . . jetzt	195 ⁰⁰
Serie IV	früher 325.— bis 475.— . . . jetzt	245 ⁰⁰
Serie V	früher 325.— bis 775.— . . . jetzt	295 ⁰⁰

Abend-Capes

früher 550.— bis 800	jetzt	195 ⁰⁰
----------------------	-------	-------------------

Wollkleider

Serie I	früher 19.75 bis 24.— . . . jetzt	16 ⁷⁵
Serie II	früher 69.— bis 190.— . . . jetzt	59 ⁰⁰
Serie III	früher 145.— bis 340.— . . . jetzt	89 ⁰⁰
Serie IV	früher 175.— bis 390.— . . . jetzt	145 ⁰⁰
Serie V	früher 225.— bis 425.— . . . jetzt	195 ⁰⁰

Waschkleider

Serie I	früher 29.— bis 58.— . . . jetzt	19 ⁰⁰
Serie II	früher 39.— bis 98.— . . . jetzt	29 ⁰⁰
Serie III	früher 49.— bis 72.— . . . jetzt	35 ⁰⁰
Serie IV	früher 59.— bis 150.— . . . jetzt	48 ⁰⁰
Serie V	früher 125.— bis 195.— . . . jetzt	98 ⁰⁰

Kostüme

Serie I	früher 135.— bis 150.— . . . jetzt	79 ⁰⁰
Serie II	früher 125.— bis 145.— . . . jetzt	98 ⁰⁰
Serie III	früher 145.— bis 215.— . . . jetzt	125 ⁰⁰
Serie IV	früher 195.— bis 295.— . . . jetzt	165 ⁰⁰
Serie V	früher 300.— bis 490.— . . . jetzt	195 ⁰⁰

Winter-Mäntel

Serie I	früher 29.50 jetzt	19 ⁵⁰
Serie II	früher 49.00 jetzt	28 ⁵⁰
Serie III	früher 78.00 jetzt	39 ⁰⁰
Serie IV	früher 89.00 jetzt	69 ⁰⁰
Serie V	früher 115.00 bis 145.00 . . . jetzt	79 ⁰⁰
Serie VI	früher 125.00 bis 175.00 . . . jetzt	98 ⁰⁰
Serie VII	früher 195.00 bis 285.00 . . . jetzt	145 ⁰⁰

Sommer-Mäntel

Serie I	früher 110.00 jetzt	48 ⁰⁰
Serie II	früher 98.00 bis 225.00 . . . jetzt	68 ⁰⁰
Serie III	früher 145.00 bis 285.00 . . . jetzt	95 ⁰⁰

Mäntel u. Wolltutter

früher	195.00	210.00	245.00	285.00
jetzt	130 ⁰⁰	140 ⁰⁰	165 ⁰⁰	190 ⁰⁰

Lederjacken und -mäntel

früher	300.00	425.00	525.00	575.00	675.00
jetzt	150 ⁰⁰	215 ⁰⁰	265 ⁰⁰	290 ⁰⁰	295 ⁰⁰

Leder-Westen

früher 175.00 jetzt	49 ⁰⁰
-------------------------------	------------------

Pelzjacken und -mäntel

früher	1750.00	1430.00	2400.00	3200.00
jetzt	575 ⁰⁰	690 ⁰⁰	1200 ⁰⁰	1500 ⁰⁰

Plüsch- und Krimmerjacken

früher 125.00 bis 195.00 . . . jetzt	95 ⁰⁰
--------------------------------------	------------------

Sportjacken

früher 49.00 jetzt	28 ⁰⁰
früher 69.00 bis 115.00 . . . jetzt	39 ⁰⁰

Windjacken

reine Wolle imprägniert		
Serie I		
früher	68.00	jetzt 38⁰⁰
Serie II		
früher	98.00 bis 135.00	jetzt 58⁰⁰

Strickjacken

früher	19.50	40.00	50.00	75.00	69.00
jetzt	9 ⁷⁵	19 ⁵⁰	25 ⁰⁰	38 ⁰⁰	35 ⁰⁰

Strickkleider

Serie I	früher 66.00 bis 190.00 jetzt	25 ⁰⁰
Serie II	früher 78.00 bis 98.00 jetzt	45 ⁰⁰
Serie III	früher 120.00 bis 225.00 jetzt	65 ⁰⁰

Strickkostüme

Serie I	früher 145.00 bis 175.00 jetzt	89 ⁰⁰
---------	--	------------------

Kleiderröcke

früher	29.00	46.00	14.75	55.00	76.00
jetzt	12 ⁵⁰	26 ⁰⁰	9 ⁷⁵	40 ⁰⁰	58 ⁰⁰

Seidene Blusen

Serie I	früher 49.00 bis 115.00 jetzt	39 ⁰⁰
Serie II	früher 59.00 bis 150.00 jetzt	49 ⁰⁰
Serie III	früher 89.00 bis 195.00 jetzt	65 ⁰⁰

Voile-Blusen

Serie I	früher 16.50 bis 28.50 jetzt	13 ⁷⁵
Serie II	früher 28.00 bis 33.00 jetzt	19 ⁷⁵
Serie III	früher 39.00 bis 57.00 jetzt	29 ⁰⁰
Serie IV	früher 49.00 bis 69.00 jetzt	39 ⁰⁰

Wollene Blusen

früher 32.50 bis 48.00 jetzt	29 ⁰⁰
--	------------------

Knabenanzüge

für das Alter von 4 bis 14 Jahren						
früher	19.00	38.00	49.00	54.00	62.00	74.00
jetzt	19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	33 ⁰⁰	36 ⁰⁰	41 ⁰⁰	49 ⁰⁰

Knaben-Winter- und Sommermäntel

für das Alter von 2 bis 14 Jahren						
früher	42.00	55.00	64.00	59.00	73.00	80.00
jetzt	29 ⁰⁰	39 ⁰⁰	42 ⁰⁰	45 ⁰⁰	49 ⁰⁰	60 ⁰⁰

Mädchen-Woll-Wasch- und Seidenkleider

früher	7.50	12.50	17.50	52.00	65.00	79.00
jetzt	4 ⁹⁰	9 ⁰⁰	12 ⁵⁰	39 ⁰⁰	49 ⁰⁰	58 ⁰⁰

Mädchen-Winter- und Sommermäntel

für das Alter von 1 bis 14 Jahre:						
früher	34.00	38.00	42.00	57.00	63.00	72.00
jetzt	19 ⁰⁰	15 ⁰⁰	28 ⁰⁰	39 ⁰⁰	33 ⁷⁵	48 ⁰⁰

Damen-Hüte

Serie I	Filz- und Silkinahüte in schwarz und farbig	6 ⁵⁰
Serie II	Silkins-, Filz- und Lederhüte, farbig, zum Teil garniert	9 ⁵⁰
Serie III	Davetine-, Silkins-, Filz- und Manchon-Hüte, klädsame neue Formen	12 ⁵⁰
Serie IV	Samt-, Zylinder-, Silkins- und Filzstoff-Hüte, fertig garniert, moderne Formen	17 ⁵⁰

Freymann

Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 5. Januar

Es gelangen zum Verkauf große Posten
Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle, Wäschestoffe
für Leib- und Bettwäsche, Handtuchstoffe, Damen- und
Herrenwäsche, Inletts, Barchende, Damen- und Herren-
trikotagen, Züchen, Taschentücher

Stickereien | Strickwolle | Kurzwaren | Schürzen

Von Preisnennungen muß ich diesesmal absehen.
Ein Besuch zeigt Ihnen die billigen Preise
Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen!

Eduard Laubach, Breitgasse 28

Leidende Frauen!
Vorlicht b. Anwendung von
Mitteln. Eindrücken der
ceen mon-
natlichen Regel. Werken
Sie Ihr Geld nicht fort für
nutzlose od. schädliche Prä-
parate. Meine bekannten
Spezialmittel
befreien von krankhaften
Störungen auch in zähen
Fällen. Viele dankbare
Frauen bezeugen die oft
überraschende
Wirksamkeit. — Frau E. in M.
schreibt: Heißten Dank. In
einer Stunde ist mein
Schmerz in Erfüllung ge-
gangen. Hoffentlich wird es
rechtzeitig so wirken. —
Hilf! unendlich, keine
Abkürzung, keine Be-
trübnis.
Frau E. Karsten,
(Krankenschwester)
Hamburg 3, C 24.
Erdbeerstraße Nr. 64, I.

Ein Kinderwagen
„Kreuzer“ zu verhand.
Befähigung von 3—6 Uhr
nachmittag. (+)
Heilige-Geistgasse 63, I. r.

Rohrstühle
werden sauber und billig
etwasgeflochten. Hole auch
selbst ab. (+)
Hirt. Wd. Braubaus 4, 2.
Privat-Mittagsstich
Schiffelbamm 38, I. Tr., r

**Kleidungsstücke
zu Weihnachten**

auf
KREDIT

Bei kleiner Anzahlung geben
wir die Ware sofort mit!

Riesenauswahl von eleganten

Damen-Mänteln

in Affenhaut, Eskimo, Flauch

Herren-Anzügen

la Qualität, verschiedene Muster

Ein billiger Posten **Regenmäntel**

Danziger

9 Textil-Haus 9
Lange Brücke

Feine Wäsche

wird
sauber angefertigt

Raninchenberg 6, 3 Treppen links.

Institut für Zahnleidende
Pfefferstadt 71
1 Minute vom Bahnhof

Größe und besteingerichtete Praxis Danzigs.
4 Operationszimmer—Eigene Laboratorium.
Sprechzeiten durchgehend von 8—7—Sonntags von 9—12 Uhr

Zahnersatz — vollständige, bestehende u. unvollständige
Reparaturen u. Ausbesserungen in 1 Tag.
Zähne ohne Platte — Kronen in Gold u. Gold-
ersatz. Schöne u. auskragt über fehlenden Zahnrest. Kostenlos.

Stombieren — wird mit den neuesten Apparaten sehr
schonend und gewaschen. Angefertigt

Zahnziehen — bei Bedarf wird speziell Eingewiesen auf
die Annehmungen und Empfindungen der vielen kranken Patienten

Die Preise — sind sehr niedrig.
Zahnersatz pro Zahn von **2 6**
Zahnziehen mit Narkose, Plomben von **2 6**
Anzeige für Patienten werden möglichst an einem Tage behandelt.
Für alle besseren technischen Arbeiten 14 Tage. Garantie 2 Jahre. Bei
Langjährige Erfahrung und die Zufriedenheit der vielen kranken
Patienten liegen für uns ausschlaggebend.

Pfefferstadt 71—Eckhaus
Eingang

Achtung

Bevor Sie Ihre Inventur-Einkäufe decken,
warten Sie mein nächstes Inserat ab.

J. Bloch Lawendelgasse 4
an der Markthalle.

Gosda Schnupftabak garant. rein
gekachelt
überall erhältlich. Fabrik. Julius Gosda, Höhera 5

Wäsche
wird sauber gewaschen und
geplättet. (+)
Stadtgraben 5 (Portier).

Inventur-Ausverkauf

Beginn:
Montag
den 5. Januar

Für mein modernes Damen- und Kinderkonfektions-Geschäft ist es eine unbedingte Notwendigkeit, die Läger
am Schlusse der Saison möglichst ganz zu räumen, um die neue Saison mit neuen Waren zu beginnen.
Deshalb stelle ich nach beendeter Inventur meine gesamten Lagerbestände im Interesse einer rationellen Räumung
zu beispiellos billigen Preisen zum Ausverkauf
und hebe hierbei ganz besonders hervor:

Nicht darin, daß die billigsten oder unmodernsten Waren billig verkauft
werden, liegt die Leistungsfähigkeit meines Inventur-Ausverkaufs, sondern
darin, daß ich die neuesten und modernsten Artikel in den
anerkannt erstklassigen Qualitäten enorm billig zum Verkauf bringe

Das führende Modenhans

L. Murzynski

Danzig, Große Wollberggasse 6-8.

Beachten Sie
Qualitäten und Preise in
meinen Schaufenstern!

Benutzen Sie für den
Einkauf auch möglichst
die Vormittagsstunden

Montag, 5. Januar, morgens 8 Uhr

beginnt mein diesjähriger **Inventur-Ausverkauf**

 **20% Rabatt** 

gewähre ich auf sämtliche fertige **Damen- und Herren-Pelze, Pelzkragen und Mützen, Herren-, Jünglings-, Knaben-, Auto-, Leder-, Sport-, Reise-, Chauffeur- und Kutscher-Kleidung**

 **25% Rabatt** 

auf sämtliche **Wasch-, Lüster-, Leinen- und Sommer-Konfektion**

ROSENBAUM

16013

Breitgasse 126

 Beachten Sie bitte unbedingt meine Schaufenster 

Breitgasse 126

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die städt. Badeanstalten

Gr. Schwalbengasse, Hakelwerk, Neufahrwasser
und Schädlich sind täglich von 10 bis 12 und von
2 bis 8 Uhr geöffnet. 1 Wannentbad kostet
60 P. ein Brausebad 20 P.
Der Senat. (16056)

**Rogkrankheit unter den Pferden des
Händlers Schwarz, Große Allee 32.**

Bei einem von dem Rogschlächter Münz auf
dem Schlachthof Danzig geschlachteten Pferde
ist Rog festgestellt worden. Das Pferd ist von
Münz aus dem Bestande des Pferdehändlers
Schwarz, Große Allee 32 erstanden worden.
Danzig, den 31. Dezember 1924. (16017)
Der Polizeipräsident.

Zurückgekehrt!

Dr. Ostrowski

Facharzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten
Kilichkammengasse 21
9-11, 3-4 16047 Tel. 1314

Vereinigung ernster Bibelforscher

Jeden Sonntag, vormittags 10 Uhr

VORTRAG: Aula Petrischule

Jeder herzlich willkommen

Hasenfelle

sowie Felle aller Art kauft zu höchsten
15912 Tagespreisen

Franz Boss

Holzmarkt 5 und Langfuhr, Hauptstraße 124

**Braut-
Wäsche-Ausstattungen**

in jeder Preislage. Preiszusammenstellungen auf Wunsch

**Kleiderstoffe u.
Seidenwaren**

Unser besondere Spezialität

Daher ganz enorm große und sorgfältig zusammen-
gestellte Auswahl aller Stoffarten und Neuheiten

Unbedingt zuverlässige Güte und
Gediegenheit unserer Qualitäten

Größte Preiswürdigkeit

Frühjahrsneuheiten in
Wollmousselines und Voiles

Gustav Lions Mode - Album sowie dazugehörige
Schnittmuster am Lager vorrätig

Aussteuer- und Modehaus

15366

Potrykus & Fuchs

Ehe Sie

MÖBEL

kaufen,

überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit
Empfehle Speisezimmer, Herrenzimmer,
eichene, aufbaum. u. weiße Schlafzimmer,
einzelne Büfette, Anrichten, Ausziehtische,
Herren-, Rauch- und einfache Tische,
Vertikals, zerlegbare Schränke, aufb. und
eichene Garderobenschränke mit Spiegel,
eiserne und hölzerne Bettgestelle, Stühle,
Spiegel in versch. Größen, Sofas zum
Klappen, Chaiselongues, auch mit Bett-
kasten, Klubgarnituren, Klubsofas, Klub-
sessel von 100 G, Kucheneinrichtungen,
Flurgarderoben. 15330

Rudolf Wendt

3. Damm 15-16 Tobiasgasse 2
In beiden Geschäften billigste Preise.

IHRE UHR

repariert unter Garantie, gewissenhaft und billigst

W. Schreiber, Uhrmacher

Nr. 84! Fleischergasse Nr. 84!

Achtung!

Achtung!

Frauen

finden lohnende Beschäftigung.

Meldungen Montagvormittag zwischen
10 und 12 Uhr. Schließstange 8.

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind
billig und erfolgreich.

Unser diesjähriger

INVENTUR-VERKAUF

findet vom 5. bis 20. Januar statt

Wir haben dafür große Warenposten in allen Lägern bereitgestellt und die Preise bis zur äußersten Grenze ermässigt.
Keine Ramschware, sondern reguläre Qualitäten in beliebiger Menge.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

ERTMANN & PERLEWITZ

Holzmarkt 25/26

16052

Freie Volksbühne

Im Stadttheater Danzig:
Sonntag, den 11. Januar, vorm. 11 Uhr, Serie C
Sonntag, den 25. Januar, vorm. 11 Uhr, Serie F
Sonntag, den 1. Februar, vorm. 11 Uhr, Serie D

Meisfen

Komödie in 4 Akten von Rijn.

Sonabend, den 24. Januar, abends 7 Uhr, Serie D
Sonabend, den 31. Januar, abends 7 Uhr, Serie E

Siefland

Oper in 3 Akten von d'Albert.

Auslösung der Plätze für Serie C am Freitag,
den 9. und Sonnabend, den 10. Januar, vorm.
10-12 u. nachm. 3-7 Uhr im Rathhaus. Aufnahme
neuer Mitglieder täglich in den Geschäftsstunden.

WILHELM-THEATER

Heute Sonnabend, den 3. Januar 1925

Else Heims als Gast!
„Die Frau von 40 Jahren“

Schauspiel in 3 Akten von Sil Varz.

Sonntag, den 4. Januar 1925

Else Heims als Gast!

Premiere

„Wölfe in der Nacht“

Komödie in 3 Akten von Thaddäus Rüttner

Montag, den 5. Januar 1925

Auf vielfachen Wunsch! Zum letzten Mal!

Else Heims als Gast!

„Die Frau von 40 Jahren“

Letztes Auftreten von Andre Mattoni

vom Burgtheater, Wien

Ehren- und Dankkarten haben keine Gültigkeit!

Beginn 8 Uhr Ende nach 10 Uhr

Vorverkauf: Gebr. Freymann. Tel. 4

Kautabak

erklärtes
Kentucky-Gelpink
1628

Julius Gosda
Tabakfabrik

DANZIG
Häckerstraße Nr. 5

2. Prielbergstraße Nr. 5
Fernsprecher 2428

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Gesell-
schaftliche Versicherungsgesellschaft

- Sterbekasse -
Kein Polleckenverfall

Günstige Tarife für
Erwachsene und Kinder.

Auskunft in den Büros
der Arbeiterorganisationen
und von der

Abrechnungstelle 16 Danzig
Stadtdistrikt 28.

Damen- Schirme
u. Herren- billig zu verkaufen.

Fr. Neumann,
Poggenpohl 14.

Eig. Reparaturwerkstatt

Belgarbeiterin
arbeitet Häute, Kragen,
Kaps sowie Umänderung
und Ausbesserungen in
Pelzjassen, schnell und
billig. Böttcherstr. 11, 2. (t)

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Haupt,
Prismenstraße 16. (15029)

Ab Montag, den 5. Januar

Inventur-Ausverkauf

Wenngleich meine regulären Preise in Anbetracht der guten Qualitäten bisher
schon unerreicht niedrig waren, biete ich meiner geschätzten Kundschaft

die einmalige Gelegenheit, noch billiger zu kaufen

Mäntel von der einfachsten bis zur elegantesten Verarbeitung beginnend mit 26⁰⁰

mit Pelz verziert beginnend mit 69⁰⁰

Kleider sämtliche in geschmackvollen, modernen Formen gearbeitet, beginnend mit 24⁰⁰

aus Halbwolle und reinwollenen Musselin beginnend mit 16⁷⁵

aus Waschkrepp beginnend mit 12⁷⁵

Röcke nur neue Formen, mit fescen Streifen oder Karos beginnend mit 12⁷⁵

aus reiner Wolle beginnend mit 9⁷⁵

Blusen aus deutschem Frotté beginnend mit 6⁷⁵

und Foulardine, Baumwollmusseline und Voile beginnend mit 18⁷⁵

Jumper Kasaks, aus reiner Wolle und Kunstseide, beginnend mit 18⁷⁵

**Pelzjacken - Sealplüschjacken - Sealplüschmäntel - elegante
Kostüme und Abendkleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

Das Spezialgeschäft für vornehme Backfisch- und Damen-Konfektion

Elisabeth
Wontorra
Langermarkt 2, 1. Etage

Die echte HERBODA LANOLINSEIFE

ist wieder erhältlich!

Gut schäumend!
Überfettet und milde!
Die beste z. Hautpflege!
Garantiert rein!
Sparsam im Gebrauch!
Jede Pack. 1 Gutschein!



Arbeiten Sie auf die Schutzmarke,
dann Sie verfertigt gute Qualität
bei billigen Preis!
Man verlange sie ausdrücklich
in Apotheken, Drogerien und
einstufigen Geschäften.



Schützengasse 12

Wäsche

aller Art wird sauber und
billig gewaschen. Angebote
unter 3 1000 an die
Erech. Schützengasse. (t)

Klagen

Stener-
reklamationen
Ankünfte
Scheitern
an Behörden

Wien. 1923

fertigt an

J. Eichenborn

Dresden

BLAU-BAND

guter Butter gleichwertig

Violinunterricht!

Werner Schramm,
konj. geprüft. Viol. lehrer,
Hort. Graben 57 (t)

Möbl. Zimmer

mit beord. Eingang, von
sofort oder 15. 1. zu ver-
mieten. Kusch, Häker-
gasse 7. (t)

Rohrstühle

werden eingeflochten, auch
geleimt und poliert. Hole
auch selbst an.
Hofedstraße 9, pt.

Mähmaschinen

taugen Sie am billigsten
bei Libischewski,
Renteich (t)

Genossen, Leier, Gefühlsfreunde

Wenigstens,
die nicht in
Eurer Zeitung in-
fieren, verzichten auf
Eure Annahme! Be-
rückichtigt daher bei
Euren Einkäufen

Interessieren der
„Danziger Volkstimme“

Ab Montag früh! Großer Inventur-Ausverkauf! Ab Montag früh!

Rohrseidel, gute Ware	Inventurpreis Meter 88 P	GLOBUS	Cheviat, doppelt breit, reelle Farben	Inventurpreis Meter 1.95
Reinwandtuch, 80 cm breit	Inventurpreis Meter 85 P		Damen-Hemden, Hohlbaumverzierung	Inventurpreis 1.95
Damast-Baumtuch, Würfel-Muster	Inventurpreis Meter 98 P		Tischdecken, waschecht, doppelseitig	Inventurpreis 6.50
Reinwand-Baumtuch, doppelt breit	Inventurpreis Meter 1.35		Schlafdecken, flauschige Qualität	Inventurpreis 8.50

Lange Brücke 40 Manufaktur- und Modehaus Lange Brücke 40

Amerikanisches.

Arbeit als Sport bei sehr guter Bezahlung.

In der Hauptversammlung des deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum hielt kürzlich Herr Otto Sauerlich, in Firma Brandstetter, einen bemerkenswerten Lichtbildvortrag über die Amerikafahrt des Deutschen Buchdruckervereins, über den die Leipziger Volkszeitung berichtet. Wir hatten ihn für wichtig genug, um ihn weiter zu verbreiten. Das Buch hat in Amerika nicht die Bedeutung wie bei uns. In der Verbreitung dominieren die „Magazine“, die Wochen-, Halbmonats- und Monatschriften. Sie sind mindestens 100 Seiten stark und haben oft 2 bis 3 Millionen Stück Auflage! Neues in der Technik des Buchdrucks haben die deutschen Buchdrucker nicht gesehen; aber ein Unterschied gegenüber den hiesigen Verhältnissen ist ihnen gewaltig aufgefallen. Die Arbeitsmethoden sind von den unseren verschieden. Die Arbeit wird intensiver betrieben und das Tempo ist außerordentlich rasch. Die ganze Bezahlung wird von den Buchdruckern spornmäßig (?) betrieben. Vor allem sind aber auch — und das scheint die Hauptsache zu sein — die Arbeitsbedingungen in jeder Beziehung wesentlich günstiger als in Deutschland. Ein nach Meinung des Herrn Sauerlich besonders vorbildlicher Betrieb ist eine Chicagoer Buchdruckerei mit 2500 Arbeitern, die grundsätzlich nur — Unorganisierte beschäftigen! Prämiensystem, keine Kündigungstrafen und äußerste Ausnutzung der menschlichen Kraft sind die hervorzuhebenden Eigenschaften dieses und anderer Betriebe und können unserer Aufmerksamkeit nicht als Vorbild dienen im Gegensatz zu den beiden Staatsdruckereien in Washington. Hier wird die Arbeit durch alle nur irgendwie möglichen Annehmlichkeiten erleichtert. Die

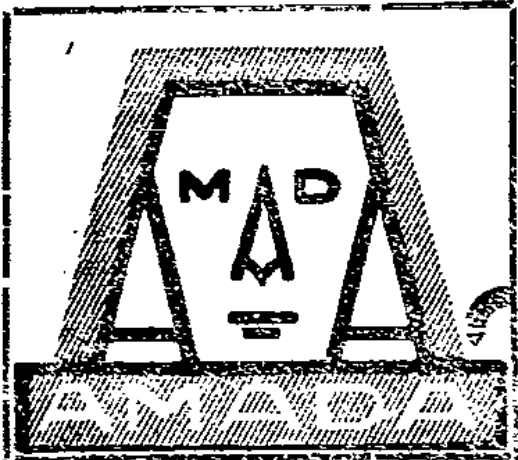
Arbeitszeit beträgt 8 Stunden. Das Essen wird zum Selbstkostenpreise im Betrieb abgegeben und in bequem ausgestatteten Räumen eingenommen. Päder, Büchereien und Spielzimmer können in den Arbeitspausen benutzt werden. Auf dem Dach befinden sich ausgedehnte Sport- und Erholungsanlagen, u. a. eine Radrennbahn, Tennis- und Fußballplätze. Außerdem wird ein auch für amerikanische Verhältnisse hoher Lohn gezahlt. Ein Unterschied zwischen Beamten, Angestellten und Arbeitern wird in keiner Weise gemacht. Weiter teilte Herr Sauerlich noch verschiedene sehr beachtenswerte amerikanische Eigentümlichkeiten mit. So wurde in Chicago kürzlich eine Milliarde Mark für Straßenerneuerungen bewilligt, die bis 250 Seiten starke New York Times wird jeden Morgen um 6 Uhr jedem Hotelgast kostenlos durch eine besonders dazu bestimmte Tür zugeführt. Bei überfüllten Briefkästen werden die Briefe daneben auf den Bürgersteig gelegt, die öffentliche Bücherei in New York wird jeden Tag von mindestens 10 000 Menschen besucht und hat 10 Millionen Bücher anzusehen, in den Zeitungen erscheint eine Liste sämtlicher bezahlter Steuerbeträge von Privatleuten und Korporationen, bei einem Baseballspiel in Washington zeigte das Woolworth-Warenhaus in New York während des Spiels durch Radioübermittlung auf einer dem Spielfeld nachgebildeten Tafel sofort jeden Schlag der Spieler; dieses Warenhaus grüßte Stills besitzt auch das höchste Gebäude der Erde mit seinem 250 Meter hohen Turm — das Woolworth Building in New York.

Hoffentlich haben die deutschen Buchdruckermeister von dem großzügigen Geist Amerikas nicht nur das herübergebracht, was ihnen die reifliche „Sportgemäße“ Ausbeutung der Arbeiter ermöglicht, sondern auch einen Teil jenes sozialen Verständnisses, den die Buchdrucker bei ihren Unternehmern bisher so schmerzhaft vermissen!

Das Flettner-Schiff in Schweden. Nach Zeitungsberichten soll demnächst in Schweden ein Unternehmen gegründet werden, das sich mit der Ausnutzung der Flettnerschen Rotationswindmühle beschäftigt. Direktor Flettner wird am 20. Dezember mit seinem Versuchsschiff „Budan“ in Stockholm erwartet, um dort Verhandlungen zu veranlassen. Anschließend sollen Verhandlungen gepflogen werden, um die Bildung einer derartigen Flettner-Gesellschaft für Skandinavien sicherzustellen.

Sibirien ist warm geworden. In den letzten Tagen des Dezember zeigten die Thermometer in Sibirien fast überall einen Grad über Null. Diese Temperaturen hat man bisher in Sibirien um die Jahreswende, wo für gewöhnlich eine Durchschnittstemperatur von 40 bis 50 Grad Kälte herrschte, noch nie erlebt. Die sibirischen Flüsse waren in dieser Jahreszeit sonst immer fest zugefroren und dienen als Verkehrswege für den Schlittenverkehr. In diesem Jahre treiben einige Eisbohrer umher.

Die Kolonie der Ausfälligen. Wie New Yorker Blätter berichten, gibt es auf einer kleinen Philippineninsel, Cailon, eine Kolonie von Ausfälligen, die von jedem Besucher mit der Welt abgetrennt sind. Sie erwerben sich dort durch Fleißarbeit selbst ihren Lebensunterhalt. Kürzlich hat man, um ihnen ihr Dasein erträglicher zu machen, eine Mundstumpenlängenanlage auf der Insel errichtet. Die Ausfälligen, die zum Teil seit Jahrzehnten auf der Insel leben, konnten die neue Erfindung kaum fassen und weinten Tränen der Rührung, als sie sich mit einem Male an die Welt und das Leben angeschlossen fanden. Amerika, besonders Südamerika, hat nächst China den höchsten Prozentsatz Ausfälliger zu verzeichnen.



Hausfrauen, wollt Ihr sparen?

Butter ist teuer!

vollkommenen Butter-Ersatz!

Für fast 1/3 des Preises haben Sie

Sämtliche Amada-Erzeugnisse werden ausschließlich in unserm Danziger Werk hergestellt

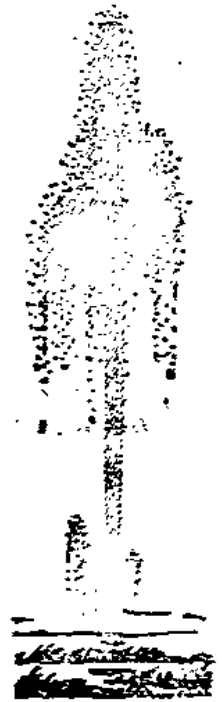
Deshalb: 1. Keine verwerflichen Zölle

2. Direkte täglich frische Lieferungen an alle hiesigen einschlägigen Geschäfte

Amada Privat	1.40 Gulden
Amada Extra	1.15 Gulden
Amada Original	1.10 Gulden
Amada Spezial	1.00 Gulden
Amadin i. Pfundfein	1.20 Gulden

15755

Kauft deshalb nur Amada-Fabrikate!



Unsern Kindern

das schönste Reisebuch

Eine Reise nach Island

von Jürgen Brand

Mit vielen Aufnahmen des Verfassers

Gangweisen 5 Guld. 40 Pf.

zu haben:

Buchhandlung J. Gehl & Co.

Am Spandhaus 8

Paradiesgasse 32

Billiger Schuhverkauf

Arbeitsschuhe 12³⁰
gute Qualität von an
Herrenschuhe 12³⁰

nur Milchkaneng. 7

Pfeifen



Tabake

billigst

Ernst Steinke

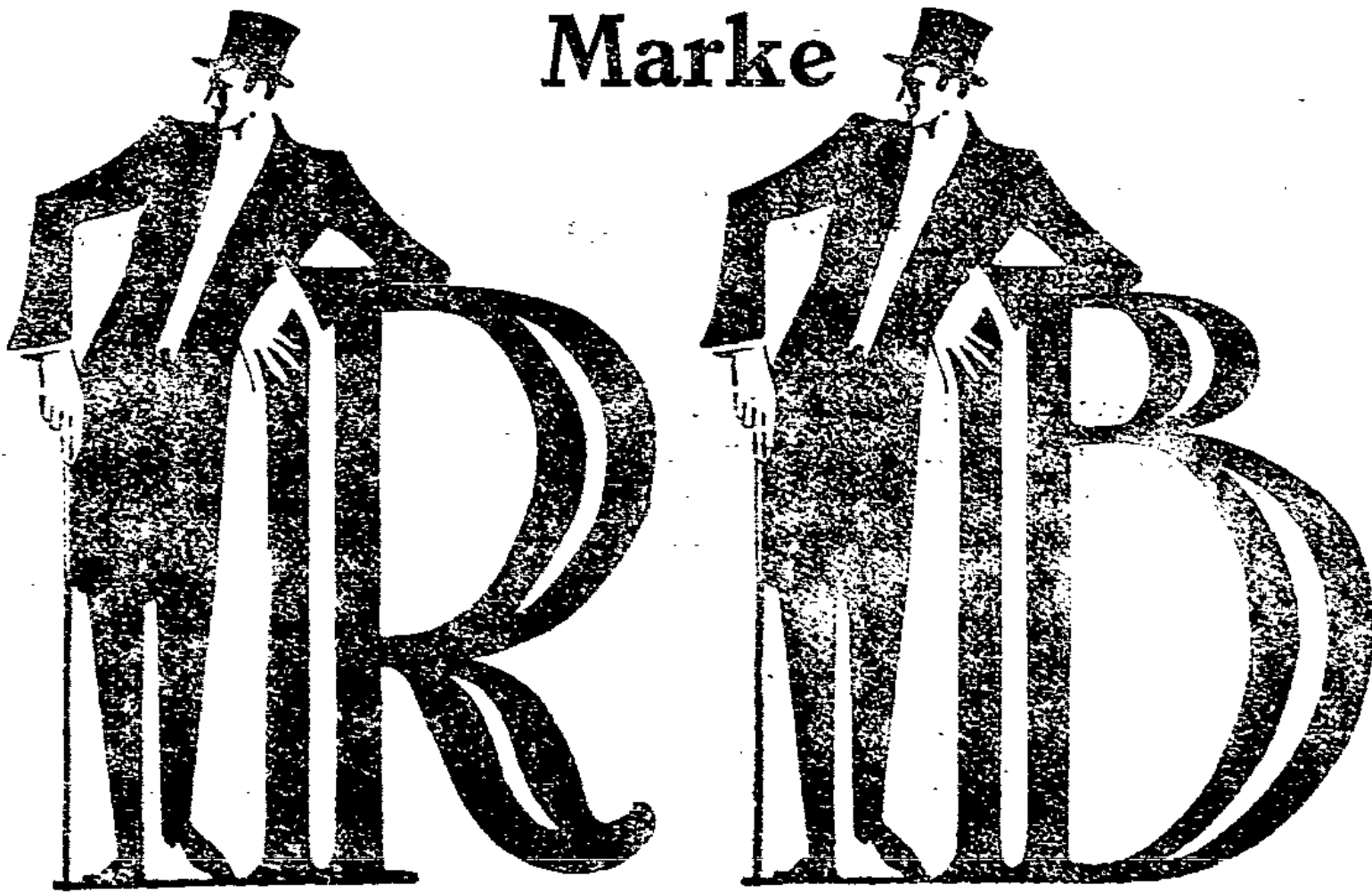
Altstädtischer Graben 21 a

und

Schidlitz, Krummer Ellbogen 2

Das alte Jahr hat zur Genüge den Beweis erbracht, daß ich mit der von mir geschaffenen

Marke



auf dem richtigen Wege bin. Ihre anerkannten Vorzüge liegen in der

hervorragenden Qualität, tadellosen Paßform

und in der nahezu unübertroffenen

Preiswürdigkeit

Markenware ist Garantieware, darum sollte jeder Käufer bei Bedarf von Herren-Konfektion meine R.B.-Marke verlangen!

Die gesamten Restbestände des vergangenen Jahres gelangen zu unglaublich billigen Preisen, in vielen Fällen weit unter dem Gestehungspreis,

ab Mittwoch, 7. Januar, zum Ausverkauf!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Die in den Schaufenstern ausgestellten Waren gelangen in denselben Qualitäten und zu den angezeigten Preisen tatsächlich zum Verkauf

Rudolf Brzezinski

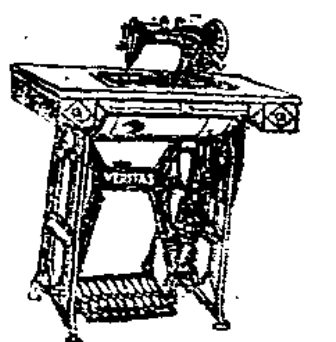
Holzmarkt 24

Zahnarzt Malladnow

Langgasse 43-49, neb. d. Rathaus.

Krankenkassen-
Behandlung, Unbemitt.,
Volksschul- und Hort-
kinder Gratis. 15793

Ehe Sie eine



Nähmaschine

kaufen,

besichtigen Sie die

„Veritas“

Älteste Nähmaschine

Europas

Bequeme Teilzahlungen

Langjährige Garantie

Max Willer

Danzig

I. Damm 14 Fernruf 2957

Zubehör- u. Ersatzteile

stets auf Lager.

Damen-Kopfwasch-,
Frisier- und Haarfarbe-
Salon, Ombulation

empfehlen

Frau M. Becker-Sofelt,

III. Damm 5, I. Trepp. (F)

Bettmässen

Bedienung sofort. Alter

u. Geschlecht ausser.

Auskunft, wenn.

F. Winkler, München 79

Nyphenburger Str. 166

Malerarbeiten

werden billig ausgeführt.

Angebote unter B 1434

an die Exp. der Volks-

Stimme. (F)

Schuhreparaturen

schnell, sauber und billig.

Pfeifferstadt 3, st. (F)

Wäsche

u. noch 3. wägen angenehm

Madaia, Güterg. 43, II

Musik

zu all. Festlichkeiten über-

nimmt Schul. Musiq. 17

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
 Heute, Samstag, den 3. Januar, abends 7 Uhr:
 Dauerkarten haben keine Gültigkeit.
Die tote Zante und andere Begebenheiten
 Von Curt Bok.
 In Szene gesetzt von Carl Almer.
 Inspektion: Emil Werner.
 Personen wie bekannt. Ende gegen 9 1/4 Uhr.
 Sonntag, den 4. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr. „Dorn-
 röschen“.
 Sonntag, den 4. Januar, abends 7 Uhr. Dauer-
 karten haben keine Gültigkeit. Neu einstudiert!
 „Frühlingsluft“. Operette.
 Montag, den 5. Januar, nachm. 2 1/2 Uhr. „Dorn-
 röschen“.
 Montag, 5. Januar, abends 7 Uhr. Dauer-
 karten Serie I „Tosca“. Musikdrama.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus Kleiner Saal

Montag, den 5. Januar 1925, abds. 8 Uhr

Robert Kothe

Lieder zur Laute 16003

Karten zu G 4, 3, 2 u. 1 in der Buchhand-
 lung John & Rosenberg, Zeughauspassage

Junge Frau bietet um
Aufwertung
 für 3. Tag. Angebote mit
 8 1408 an die Expedition:
 Volksstimme.

Maskenkostüme verl. bill.
 Schilling 1,2 L. r. (1605)

Zentral-Bibliothek

des Allgem. Gewerkschaftsbundes
 Rarpsenfeigen 28 pt.

3000 Bücher aus allen Gebieten des Wissens
 stehen den freigestellten Gewerkschaftlern
 kostenfrei zur Verfügung.
 (Einschreibgebühr 50 P)

Die Bibliothek ist geöffnet Dienstag u. Freitag
 von 5 bis 7 Uhr abends.



Lichtbild-Theater Ranzenmarkt Nr. 2.

Die gestrige Uraufführung war ein
 großer Erfolg!

Pola Negri

im neuesten Paramount-
 Film der National

Die Betrügerin

Die Geschichte einer verwöhnten
 Frau, die dem geliebten Manne
 folgt, einem neuen Leben voller Ent-
 sagungen und Entbehrungen gegen-
 übersteht, aber schließlich doch noch
 das Schicksal meistert.

8 große Akte!

Dazu ein lustiges
 und interessantes Beiprogramm



Größtes und schönstes Filmtheater im Freistaat!

Wovon man spricht:

Das Ereignis

16046

Garragan

Der Schlager des Jahres!

Nach dem Roman in der „Berliner Illustrierten“

Überall wochenlang Tagesgespräch!

Der Film, den Sie sehen müssen! Außerdem der Großfilm:

Guillotine

Der Strafprozeß Laroche

Spannender Kriminalfilm aus der Pariser Ge-
 schichte nach einer wahren Begebenheit.

Ein Programm, das alles schlägt!!!

Ab Freitag, den 5. Januar 1925:

Pratertraum mit Henny Porten



Langgasse 31 * Fernsprecher 166

Täglich

Der große deutsche Film
 mit den besten deutsch. Darstellern

Soll und Haben

7 Akte nach dem weltberühmten Roman von
 GUSTAV FREYTAG

Hauptrollen:

Mady Christians / Olga Tschechowa
 Bruno Kastner / Hans Mierendorff
 A. Brausewetter / Th. Loos / P. Graetz

4.00, 6.15, 8.15

Sonntags 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

Danz:

16034

Das gute Beiprogramm

Freikarten diese Woche ungültig

Teilzahlung

Zahnkranke

Erstkl. Ausführung in naturgetreuem,
 feststehendem Zahnersatz, Kronen und
 Brückenarbeiten in Gold.

Plombieren wird mit den modernsten
 Apparaten schonend und gewissenhaft
 ausgeführt.

Umarbeiten schlechsigender Gebisse u.
 Reparaturen werden schnell u. sorgfältig
 zu billigsten Preisen geliefert.

Bestes Material und kunst-
 gerech.e Ausführung, garantiert
 durch langjährige Erfahrung

Conrad Köppen

Sprechzeit 8-7, Sonntags 11-1 Uhr
 Tel. 5355 Breitgasse 96, 1 Tel. 5355

2. Haus von den Danziger Neuesten Nachrichten

Teilzahlung

FLAMINGO

Bühne und Film

Langgasse Nr. 7

Unsere werten Besuchern ein frohes neues Jahr!

Versäumen Sie nicht! Morgen nachmittag, pünktlich 3 Uhr:

Die große Fest-Première

Der Auftakt zum neuen Jahr! Der gewaltigste Film der Gegenwart!



Der Glöckner von Notre Dame

8 Kapitel nach dem berühmten Roman von Victor Hugo

Ueberragend das Spiel des hochbegabten Glöckners Quasimodo. Hervorragend die
 Rollen, die Technit. Packard und spannend die Handlung vom Anfang bis Ende. Un-
 gesehene Szenen aus allen bis heute gezeigten Filmen. Hauptrollen: Lon Chaney
 (der Glöckner) und Norman Kerry, noch bekannt aus dem Film „Rommel-
 platz des Lebens“. 34 Theater Berlins spielten zu gleicher Zeit mit ungemeinem
 Erfolg den Film.

Der Glöckner von Notre Dame

Ein einzig dastehendes Kunstwerk. Außerdem:

Baby Peggy als Nackttänzerin

2 prächtige Akte mit Amerikas Wunderkind Peggy und

RADIO

Ein zeitgemäße Studie für Laien
 Kapelle Fuchs wieder verstärkt

Freikarten keine Gültigkeit

Anfang 3 Uhr

ARTUS PALAST

Langgasse Nr. 60/61.

Sonntag, den 4. Januar 1925

Das große neue Programm!

16049

Tiefen der Großstadt

(Die Mausefalle)

Dramatische Studie in 6 Akten. Großer Gesellschafts- und Sensationsfilm

Ferner:

„So sehn Sie aus!“

Ein lustiger Künstler-Einfall

Italien bis Jugoslawien — Naturaufnahmen

Europa-Chronik

Einmal: Wochentags 4, 6.10, 8.20. Sonn- u. Feiertags 3 Uhr nachm.

Wer sparen will, trägt

Eisenleder

Marke Celloferin D. R. P. 31447/
 Kernleder! Kein Chromleder!

dreifache Haltbarkeit, absolut wasserdicht

Verlangen Sie daher von Ihrem Schuhmacher nur EISENLEDER

Alleinverkauf für den Freistaat

Wojnowski & Kaiser, Lederhandlung, Langgarten 5

Danziger Nachrichten

Eine Danziger Arbeiterdichterin.

Im vorigen Jahre hörten wir von Billibald Omanowski den ausgezeichneten Vortrag über Arbeiterdichtung, in dem die Ursprünge und Entwicklungen dieser neuartigen Erscheinung in der Literatur dargelegt wurden. Tiefe Vereinerung für Gefühle, die in fühlbarer Distanz zu den rasenden Transmitionen harter Maschinen stehen, Erkenntnis der eigenen, in zahlreichen Fällen wahrhaft harten Individualität drückte diesen echten Söhnen des Volkes die Feder in die Hand. Ihr Genie gab ihnen zu sagen, was sie leiden und lieben, und zum Erlebnis wird dem denkenden Arbeiter trotz seiner Distanz selbstverständlich auch der Herr seines Tages: die Maschine, die Fabrik. Wir denken an Gerrit Engelke, des auf dem Schlachtfelde gefallenen Arbeiterdichters, unerhört mutige Verse aus dem Gedicht „Die Fabrik“:

„Tausend Mann, Schicht um Schicht,
Sangt die laute Arbeits-Schelle auf.
Zwingt sie all in harte Pflicht
Stunde um Stunde.“

Das Auffallende an der Arbeiterdichtung ist nun, daß sie im Gegensatz zu allen anderen Strömungen in der Literatur von keiner Frau begleitet wird. In der Kritik des Expressionismus finden wir die selbstmitleidende, feine Elise Rastner-Schüler, aus der Zeit des Naturalismus kennen wir Gabriele Reuter, Helene Böhlau uvm., Ricarda Fuch hat über den Dichtungen ihren großen Namen erworben. Um so bemerkenswerter erscheint es mir, wenn eine junge, kaum zwanzigjährige Danzigerin, den Kreisen der Engelke, Brügger, Barthel, Perich entstammend, Formen der Dichtung und Resonanzen eigenen Erlebnisses findet: Erna Branda. Es sind in ihren (bisher unveröffentlichten) Gedichten Anlässe, die auf Dichter größerer Namens schließen lassen. Sie schildert in einem Gedicht Weihnachten. Die Mutter sitzt mit ihrem kleinen Kind in ärmlicher Stube. Der Mann ist tot, vermutlich gefallen. Das Kind fragt nach dem Vater. Nun diese kraftvolle Stelle:

Die Mutter in ihrem wilden Schmerz
Reißt heftig das Kind an die liebende Brust.
Von neuem schmerzt das blutende Herz,
Von neuem verlagert ihres Lebens Lust.

Und in einem andern Gedicht ist es wiederum die „stille, heilige, geweihte Nacht“, die der jungen, mitten im heißen Tag stehenden Dichterin zum Erlebnis wird:

„Sie kommt zu euch, Verlorene,
Erweckt in euch des Lebens Pracht.
Und ihr — ihr seid wie Neugeborene!“

Höchstes Ideal ist ihr die Freundschaft im Sinne von gegenseitigem Vernehmen, vom Teilen der Freuden und Leiden. In ihrer Verherrlichung findet sie die einfachen, von stillen Rhythmen begleiteten Verse:

„Weißt' künftiges Gefühl,
An Freundesleite zu schreiten,
Und in dem Kampfgewühl
Für einen Freund zu streiten!“

Am stärksten freilich gelingt ihr die Ballade. Sie schildert das alte Lied vom Seemann, der mit Frau und Kind den Tod in den wilden Wellen findet. Die Einleitung gleich in dramatisch und von guter Beobachtung:

Der Sturm brach los wie ein Ungeheuer
Und langte auf wilder See.
Sie saßen wie auf glühendem Feuer,
Die Wellen auf wilder See.

Dieselbe Stimmung wie in Heines wundervoller „Nächtlicher Fahrt“. „Es gähnt die Nacht, es kreischt das Meer.“ Der Seemann steht sich und seiner Familie den kühlen Tod bereit.

Sein Weib hält heiß ihn umschlungen
Und harret entsetzt in die See...
Drei Herzen sind gesprungen
Auf der wilden See.
Die Wellen haben ihr Totenlied gesungen,
Die Wellen auf wilder See.

Es sind gewiss manche (vielleicht stilistische) Unausgeglichenheiten zu bemängeln, aber man wird zugeben müssen, daß eine jede Konzeption und Gestaltung dichterisch ist. Deshalb

Farben geschillert hat, als es Parteien gibt. Wegen dieser Art Vielschichtigkeit haben wir ihn ein politisches Chamäleon genannt.

Ueber diese Antwort war das empfindsame Tier sehr gekränkt und wollte den Vergleich nicht gelten lassen:

„Mein Farbenpiel ist nur rein äußerlich; ich ziehe gewissermaßen nur ein anders gefärbtes Kleid an. Meinen Charakter und meine Grundzüge aber ändere ich dabei nicht.“

„Du irrst“, sagte der Staatsmann, „das politische Chamäleon ändert beim Farbenwechsel weder Charakter noch Grundzüge.“

„Und warum?“ wollte das naive Tier wissen.

„Weil es weder das eine noch das andere besitzt.“ war die gelassene Antwort des erfahrenen Staatsmannes.

Kuchboten.

Ein Mitglied der Akademie war gestorben. Mit patriotischen Vorkessungen feierte man ihn und ging dann zur Frage über, wer den Verstorbenen wohl im Kreise der „Unsterblichen“ erliegen sollte. Fontenelle sagte sein Lob und seinen Vorschlag in eins zusammen. „Die Rüste“, sagte er, „die sein Tod gerufen hat, ersetzt ihn hinreichend.“

Der Dramatiker Fontenelle als leidenschaftlich gern Stangenpargel in Diskurs, und einem seiner Freunde, den er zu Gott gebeten hatte, und der das Gerücht in Butter serviert lieber als erklärte er: er bringe ihm ein kleines Opfer, indem er ihm die Hälfte des Spargels, für ihn eigens in Butter gedünstet, abtreibe. Plötzlich, eben als man zu Tisch sitzt, wird dem Gast übel, er wankt — ein Schlaganfall setzt seinem Leben unerwartet ein frühes Ziel. Da springt Fontenelle auf, eilt nach der Küche und schreit: „Alles in Zett! Alles in Zett!“

Der Abbe Galiani saß mitten unter lauter Enthusiasten und lauschte dem Gesang der berühmten Sopranistin. Man drängte ihn schließlich, er solle doch erklären, was er von ihrer Stimme halte. „Oh“, sagte er, „sie hat das schönste Köpchen, das ich jemals gehört habe!“

Zur Zeit des Kofoto war es — wie heute ja noch in China — üblich, daß Eltern ihre Kinder verheirateten, ungeachtet der Zu- oder Abneigung, die die Verlobten für einander empfanden. Der Sohn eines französischen Parlamentarierpräsidenten wehrte sich eines Tages mit der bezeich-

net es Pflicht, in Verborgenenheiten zu wandern und Klarheit zu finden, zumal an dieser Stelle, die die geeignetste ist, ungehemmte Kultur, sei sie auch ohne Tradition, zu propagieren! Erich Rutschewitz.

Spielplan des Stadttheaters Danzig. Sonntag, den 4. 1., nachmittags 2½ Uhr: „Dornröschen“. Abends 7 Uhr (Dauerkarten haben keine Gültigkeit!) Neu einstudiert! „Frühlingsluft“, Operette nach Motiven von Josef Strauß und Ernst Reiterer. — Montag, nachmittags 2½ Uhr: „Dornröschen“. Abends 7 Uhr (Serie I): „Tosca“. Dienstag, nachmittags 2½ Uhr: „Dornröschen“. Abends 7 Uhr (Dauerkarten ungueltig!): „Die Frau ohne Kopf“. — Mittwoch, nachmittags 2½ Uhr: „Dornröschen“. Abends 7 Uhr (Serie II): „Candide“. — Donnerstag, nachmittags 2½ Uhr: „Dornröschen“. Abends 7 Uhr (Dauerkarten ungueltig!): „Frühlingsluft“. — Freitag, abends 6 Uhr (Serie III): „Ersttan und Floide“. — Sonnabend, nachmittags 2½ Uhr: „Dornröschen“. Abends 7 Uhr (Dauerkarten ungueltig!): „Die tote Lante und andere Begebenheiten“. — Sonntag, den 11. 1., nachmittags 2½ Uhr: „Dornröschen“. Abends 7 Uhr (Dauerkarten ungueltig!): „Zar und Zimmermann“, komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.

Kapitalumstellung bei den Danziger Banken. Am 1. Januar 1925 lief die Frist für die Kapitalumstellung der Danziger Aktiengesellschaften ab. Das zusammengelegte Goldkapital beträgt nunmehr bei der: Danziger Privat-Aktiengesellschaft 4 000 000 G., bei der Internationalen Bank 1 500 000 G., bei der Danziger Hypothekendarlehenbank 27 500 G., bei der Danziger Bank für Auswärts Handel 300 000 G., bei der Creditbank in Danzig 250 000 G., bei der Danziger Landwirtschaftsbank 1 092 000 G., bei der Landwirtschaftlichen Bank 1 500 000 G., bei der Bank für Handel und Gewerbe 720 000 G., bei der Danziger Handels- und Industriebank 1 500 000 G. und bei der Danziger Giro-Bank 2 000 000 G.

Die Gastspiele im Wilhelm-Theater. Heute, Sonnabend, tritt Frau Elise Heims das vorletzte Mal mit Andre Mattoni in dem Schauspiel „Die Frau von 40 Jahren“ auf. Am Sonntag, den 4. Januar, spielt die Künstlerin die Jeanette Diefel in Thaddäus Mittners dreiteiliger Komödie „Wölfe in der Nacht“. Neben Frau Heims werden sich in diesem Stück eine Reihe neuer Berliner Darsteller dem Publikum erstmalig vorstellen. Direktor Hans Rühner, Herta Barz vom Deutschen Theater, Marianne Bratt von der Volkshöhne, Gertrud von Schöckel von der Tribüne in der Rolle eines zwölfjährigen Mädchens, in der sie kürzlich in Berlin einen bedeutenden Erfolg hatte. Kurt Labatt vom Kleinen Theater, Gustav Man vom Staatstheater Berlin. Die lustige Komödie, welche erst kürzlich in Berlin eine große Reihe von Aufführungen mit Frau Heims hatte, dürfte auch hier den Beifall der Theaterbesucher finden.

Der gefällige Paß. Eine Arbeiterfrau in Danzig wollte mit einem Verehrer einen Ausflug über die Grenze machen. Zwar hatte sie einen Paß, aber dessen Gültigkeit war abgelaufen. Sie änderte nun die Jahreszahl, da sie sich für einen Ausflug nicht die Kosten und Mühe einer neuen Paßbeschaffung machen wollte, und hatte nun das Paß, ihren Paß vorzeigen zu müssen, wobei die Fälschung entdeckt wurde. Das Schöffengericht verurteilte die Frau wegen Paßvergehens zu 30 Gulden Geldstrafe.

Propot. Der Sozialdemokratische Verein hielt am Dienstag eine Mitgliederversammlung ab. Gen. Mattheu sprach über den Entwurf des Arbeitsdienstpflichtgesetzes. Der Redner wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß das Gesetz die Folge haben würde, daß der alte militärische Drill wieder auflebe. Er machte ferner auf die Gefahren aufmerksam, die das Gesetz gerade für die Arbeiterklasse in sich birgt. So bestehe Grund zu der Befürchtung, daß die Arbeitsdienstpflicht auch eingebracht werden, um einen Generalstreik zu brechen. Der Referent widerlegte dann im einzelnen die Gründe, die für das Gesetz angeführt werden, und erläuterte hierbei die Mängelheiten, wie man die Hochwasser-Gefahren, zu deren Bekämpfung das Gesetz nach der Angabe seiner Befürworter dienen solle auf andere Weise und besser bannen könne. Der Redner sprach die Überzeugung aus, daß die Arbeiterklasse fest zusammenstehen werde, um diesen Gesekentwurf zu Fall zu bringen. In der anschließenden eingehenden Diskussion erfuhr der Gesekentwurf einstimmig scharfe Ablehnung. Die Versammlung nahm einstimmig eine Ent-

deuten Frage: „Haben Sie tatsächlich die Absicht, lieber Vater, mich mit jener Person zu verheiraten?“ — „Schweig“, erwiderte der Alte, „und kümmere dich gefälligst um deine Angelegenheiten!“

Der Reichshofrat von Eckenberg, durch seine große Zerkrentheit bekannt, war einst eingeladen. Die Suppe, die zuerst gereicht wurde, fand er nicht gut, und in dem Glauben, zu Hause zu sein, sagte er: „Entschuldigen Sie, daß die Suppe so schlecht ist, aber meine Frau ist krank.“

Eine interessante Streitfrage. Ein eigenartiger Konflikt ist zwischen der Verwaltung der städtischen Bühnen in Frankfurt a. M. und den Mitgliedern des Opernhofes ausgebrochen. Wöchentlicher einmal findet eine Ueberrtragung der Oper für die Teilnehmer des jüdisch-deutschen Rundfunks statt. Die Rundfunkdienst-A. G. zahlt dem Opernhof dafür einen gewissen Betrag, der sich nach der Zahl der Teilnehmer der Radiosendegesellschaft richtet. Für die städtischen Bühnen ist also damit eine erhebliche Mehreinnahme verbunden. Jetzt beantragen die Bühnenmitglieder, an dieser Mehreinnahme beteiligt zu werden, denn sie behaupten, daß sie nach den Bestimmungen des Normalvertrages nicht verpflichtet sind, für außerhalb des Vertrageliegende Leistungen zu singen oder aufzutreten. Sie haben eine Preisfestsetzung erhoben, die in den nächsten Tagen des Bühnenrichters gerichtlich bestritten wird. Da es sich hier um einen ganz neuen Konflikt handelt, wird man auf den Ausgang gespannt sein dürfen.

Ein moderner Eulenspiegel. Kürzlich ist in New York der Bankier Brian G. Hughes im 73. Lebensjahre gestorben, der mit seinen Eulenspiegel-Streichen gelegentlich „zur Erheiterung der Nationen“ beigetragen hat. Die Journalisten nahmen ihm gefühlvolle Nachrufe, denn er hat ihnen oft Material für manchen interessanten und spottentzündenden Artikel geliefert. Zum Beispiel, als er einmal dem Stadtrat ein großes und fallgruppierendes Schreiben überreichte, in welchem er der Stadt ein Grundstück für Park- oder andere Zwecke überließ. Die Stadtväter nahmen beglückwünschte Dankesbeschlüsse an, fanden aber bald, daß das „Grundstück“ zwei Fuß lang und etwa acht Fuß tief war und einen recht problematischen Wert hatte. Ein anderes Mal wurde eine Radenanzahlung abgehalten, und Herr Hughes war mit einem in einem vergoldeten Käfig untergebrachten Rädchen vertreten, das von einem uniformierten Diener herauf wurde und nur die gewöhnliche Nahrung erhielt.

schlebung an, in der diesem Standpunkt Ausdruck gegeben wurde. Nachdem noch ein Festankstuch für das demnächst stattfindende Wintervergüten gewählt und verschiedene Parteiangelegenheiten besprochen worden waren, schloß der 1. Vorsitzende, Gen. Anst, die Versammlung.

Oliva. Die Dorfhererei Oliva verkauft am Mittwoch, den 7. Januar, ab 9 Uhr vormittags, im Kurhaus Oliva: aus Matembewo, Dftr. 3, 5, 7, 11, 22, 31, 39, 43: 23 Stück Kiefern 2. und 3. Kl., 11 Stück Buchen 2. und 3. Kl., 151 Nadelholzstangen 1. bis 3. Kl., 240 — 4. und 5. Kl., 12 Nm. Eichen-Schichtholz 2. Kl., 10 Nm. Buchen-Schichtholz 1. und 2. Kl., 5 Nm. Eichen-Kloben, 15 Nm. Buchen-Kloben, 7 Nm. Kiefern-Kloben, 17 Nm. Kiefern-Knüttel, 300 Nm. Nadelholz-Knüttel 2. und 3. Kl.; aus Klenckera, Dftr. 101 und 80: 25 St. Kiefern 3. und 4. Kl., 2 Nm. Eichen-Knüttel, ca. 150 Nm. Kiefern-Knüttel, ca. 200 Kiefern-Stangen 5. und 6. Kl.; aus Grenzau, Dftr. 113, 119, 120, 123, 133 und 157: 2 Nm. Eichen-Kloben, 3 Donalassichten-Stangen 1. 1 — 2, 1 — 3. Kl., 11 Nm. Buchen-Kloben, 1 Nm. Buchen-Knüttel, 40 Nm. Kiefern-Kloben, 2 Nm. Kiefern-Knüttel.

Bürgerwiesen. Der Reichsbund der Kriegsbefähigten hielt dieser Tage in Bürgerwiesen eine Versammlung des Bezirks Bürgerwiesen, Sandweg, Kl. und Gr. Waldorf ab. Als Redner war der Geschäftsführer Kamerad Schibowski erschienen, der über Rentenverfolgung und soziale Fürsorge ein eingehendes Referat hielt. Auch wurde mitgeteilt, daß die laufende Rente ab 1. 12. erneut erhöht worden ist, gleichzeitig auch die Zusatzrente und Einkommensgrenze hierzu. Unter Verschiedenem wurde besonders bemängelt, daß in Bürgerwiesen die Befreiung mit Brennmaterial für die bedürftigen Kriegsbeschädigten nicht erfolgt ist. Der Reichsbund wurde beauftragt, beim Gemeindevorsteher Müller vorstellig zu werden zwecks Lieferung von Brennmaterial für die bedürftigen Kriegsopfer. Die Tochter der kranken Kriegswitwe Herta T., Sandweg 9, brachte in Vertretung ihrer Mutter einen besonders traurigen Fall zur Sprache. Die 12jährige Tochter, die Waisenrente bezieht, hat die Beihilfe von 25 G. nicht erhalten, da der Gemeindevorsteher diese 25 G. zur Lösung der Schulfrage für den Bruder Eugen einbehielt! Dieser Falle zeigt das soziale Empfinden des Herrn Gemeindevorstehers aus! Es wäre Aufgabe des Landrats, hier Remedur zu schaffen. Bemerkte sei noch, daß Müller kommissarisch Gemeindevorsteher ist und zwar vom Landrat eingesetzt, da der Landrat einen von der Gemeinde gewählten Gemeindevorsteher nicht anerkannte, angeblich, weil er Arbeiter ist.

Neuenhufen. Die Volkshilfsstelle in Neuenhufen bei Woblast (Freie Stadt Danzig) ist am 31. Dezember 1924 geschlossen worden.

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungskalender werden nur bis 9 Uhr Morgens in der Geschäftsstelle, Am Spandhaus 6, gegen Barzahlung entgegengenommen. Geldepreis 15 Gulden pro Zeile.

SPD. 5. Bezirk, Langfuhr. Unterkassierer am Sonntag, den 4. Januar, von nachmittags 3 Uhr beim Genossen Puch ab-rechnen.

Arbeiter-Jugend Danzig. Sonntag, den 4. Januar 1925, abends 7 Uhr. Ballabend. Ref. Gen. Masson.

Arbeiter-Jugend Langfuhr. Morgen, Sonntag, 6 Uhr: Heimabend.

SPD. Volkstagsfraktion. Montag, den 5. Januar, abends 7 Uhr, wichtige Fraktionskassina im Volkstagsgebäude.

Kommun. und Spargenossenschaft. Montag, den 5. Januar, abends 6½ Uhr. Sitzung des Aufsichtsrats.

D. M. R. Funktionäre aller Betriebe und Branchen: Montag, den 5. Januar, abends 6½ Uhr, in der Maurerherberge, Schiffsdam, außerordentliche wichtige Sitzung. Tagesordnung wie bekannt. Bücher und Anwesenheit mitbringen.

D. M. R. Heizungsmonteure und Helfer. Dienstag, den 6. Januar, 5 Uhr nachm. im Gewerkschaftshaus, Karpfen-schei 26, 1 Tr., Versammlung. Tagesordnung: Der Schiedspruch im Tarif- und Lohnstreit.

D. M. R. Klempner und Installateure. Dienstag, den 6. Januar, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Karpfen-schei 26, 1 Tr., Versammlung. Tagesordnung: Der Schiedspruch im Tarif- und Lohnstreit. (16918)

Verantwortlich: für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Ankerate Anton Kooßen sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von A. Wehl & Co., Danzig.

„Frisch Brinde Cat“ hand am Källa, „Preis 3000 Dollar“. Alle Welt bestaunte das jaquierte Tierchen, und es erhielt tatsächlich einen Preis. Dann stellte es sich heraus, daß diese eine ganz gewöhnliche herren- und unterhandelslose Straßenskatte war, für die der Spagvogel 10 Centis bezahlt hatte. Einen wahren Aufruhr verursachte der Spagvogel einst am Meeresstrand, als er einen mit blanken Kupfer-plänen gefüllten Segelstuch-Beutel, der die Aufschrift trug „50000 Dollars Gold, Ver. Staaten Münzamt“, nachdem er ihn insgeheim vergraben, plötzlich aus Picht zog. Das geschah natürlich erst, als er eine Schar von Zuschauern hatte, die jämlich als „Kinder“ gelten wollten, als sie der Aufschrift anständig wurden. Es drohte Mord und Totschlag, aber diesmal brachte man den Herrn Hughes vor einen Richter, der seinen Spag verstand, sondern den Urheber wegen „groben Unfugs“ um zehn seiner Dollar strafe. Im übrigen ist dem Spagvogel nie etwas wegen seiner „practical jokes“ geschehen, die ja auch nie verhehle wirken konnten.

Rundfunk und Heringsfischerei. Die Heringe treten bekanntlich in großer, plötzlich erscheinenden Schwärmen auf. Bis her wurden die Fischer von dem Auftreten der Schwärme auf telegraphischem Wege benachrichtigt, was den einen großen Nachteil hatte, daß sie zu den in Betracht kommenden Zeiten oft tagelange befristungslos zu Hause sitzen mußten, nur um für das Telegramm erreichbar zu sein. Nun hat man in Norwegen einen Rundfunkdienst eingerichtet, der es ermöglicht, daß die Fischer auf hoher See die Meldung empfangen können. Das lange befristungslose Warten fällt also fort.

Kleiber bleibt in Berlin. Generalmusikdirektor Kleiber hat mit der Berliner Staatsoper einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem er sich auf zwei weitere Jahre dieser Kunststätte verpflichtet. Von einer Ueberriedlung nach Wien kann also nicht die Rede sein.

Radio im österreichischen Parlament. Im Parlamentsgebäude ist eine Empfangsstation errichtet worden. Es können nunmehr die Funkstationen von Deutschland, Zürich, Paris, London und von Rom von den Abgeordneten im Parlament gehört werden.

Politischer Wanditenhumor. Der Vandenführer Domanski, ein desertierter polnischer Polizist, der bereits zwei Jahre lang ungehindert sein Händerhandwerk betreibt, hat an die Steuerbehörde in Lodz in einem Briefumschlag 50 Mark als „Einkommenerklärung für das Jahr 1924“ eingereicht.

Inventur-Ausverkauf

zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen

Ein Posten
Röcke aus Sportstoffe:
und Münchener
Dirndl - Streifen **4⁹⁵**

Ein Posten
Kostüme aus Sportstoff, Jacke gefüt. 29.75, **24⁷⁵**

Ein Posten
Seidenkleider aus halbseid. bunt. Krepp-Marocaine **89⁰⁰**

Damenputz

Moderne Fantasies
Fischreier, Strauß, Flügel etc. **95^P**

Echte Paradiesreihergeflechts
in modernen Farbstellungen **8⁷⁵**

Moderne Regenhüte
aus gutem Gummi, bunt bekleidet **6⁷⁵**

Garnierte Damenhüte
in großer Auswahl 9.75, 6.75, **3⁷⁵**

Elegante Modellgenre
Seidensamt, Zylinder mit Band und
echtem Reiter 24.10, 19.75, **12⁵⁰**

Echte Belouhüte
Wiener Originale **19⁷⁵**

Flotte Seidenhüte
in vielen Kombinationen **19⁷⁵**

Herrn-Fitz- und Belou-Hüte 9⁷⁵
neueste Formen und Farben

Ein Posten
Stark- und Silbergrün 39⁷⁵
gut verarbeitet

Herrn-Artikel

Herrn-Oberhemden 9⁷⁵
prima Zephir, mit Faltenbrust u. 2 Kragen

Herrn-Sporthemden 7⁵⁰
einfarbig Rips, mit Kragen u. Manschetten

Herrn-Schuldhemden 1⁴⁵
moderne Form, flach

Herrn-Sport-Bordhemden 1⁵⁰
in modernen Streifen und einfarbig 1.65

Herrn-Bordhemden 1¹⁰
weiß Rips, mit Halsbündel

Herrn-Sportkragen 5⁵⁰
weiß Piqué, mit Knöpfen, alle Weiten

Herrn-Halsbänder 1³⁵
Gummi mit Lederapplikationen

Herrn-Schuldhemden 6⁵⁰
Gummi, mit Patentverschlüssen

Herrn-Schuldhemden 1²⁰
moderne Form, schöne Streifen

Herrn-Schuldhemden 2²⁵
in vielen, modernen Farben

Herrn-Schuldhemden 3⁵⁰
prima Qualitäten, auch Seide

Ein Posten Waschkleider
aus Fröte, Waschkrepp und bedrucktem Voile
19⁷⁵ 29⁷⁵ 39⁰⁰ 48⁰⁰

Ein Posten Wintermäntel
aus Flansch und engl. gemusterten Stoffen
15⁷⁵ 26⁵⁰ 37⁵⁰ 48⁰⁰

Ein Posten Wollkleider
reine Wolle, in sehr aparten Ausführungen
39⁰⁰ 58⁰⁰ 78⁰⁰ 98⁰⁰

Ein Posten Affenhaut-Mäntel
in vielen modernen Farben und Formen
43⁰⁰ 49⁵⁰ 58⁰⁰ 69⁰⁰

Ca. 1500 Paar Herren-Trikothandschuhe Leder-Ersatz
nur gelb und weiß Paar **75^P**
Ca. 1000 Paar Damen-Handschuhe Leder-Ersatz, mit breiter Aufsicht, Paar **1⁴⁵**
Ca. 300 Paar Damen-Handschuhe Leder-Ersatz, halb gefüttert Paar **1⁹⁵**
Ca. 375 Paar Damen-Doppelttrikothandschuhe extra stark Paar **2²⁵**

Billige Baumwollwaren

Wäsche
kräftige Qualit., ca. 80 cm breit, 95, **80^P**

Hemdentuch
gute, solide Qual., ca. 80 cm breit, 1.25, **1¹⁰**

Rohneff
gute, kräftige Ware 1.10 G, **90^P**

Renforce
vorzüglich erprobte Qualität **1⁴⁵**

Madapolam
für Leinwände, ganz vorzügl. Qual., 1.85, **1³⁵**

Roh-Batist
für elegante Leinwände 1.95, **1⁷⁵**

Tücher ca. 80 cm breit, in rein und
gemischt 1.85, **1³⁵**

Handtuchstoffe
kräftige Dreifach-Qualität 95, **70^P**

Handtuchstoffe
gute Gerstenkörner Qualität 1.35, **1¹⁰**

Handtuchstoffe
Dreifach, gebleicht 1.35, **95^P**

Bett-Stout
gute, feste Qualität 2.9, **2⁴⁵**

Jalettkörper
volled. gute, federdicke Ware 3.75, **3⁴⁵**

Linon und Louisiana 1⁴⁵
zirka 80cm br., f. Leib- u. Bettwäsche 1.75, **1⁴⁵**

Linon 2⁴⁵
130/140 cm breit, für Bettwäsche 2.85, **2⁴⁵**

Bettuch Areas 3²⁵
zirka 140 cm breit, solide Qualität 3.75, **3²⁵**

Dowlas f. Betttücher zirka 150 cm br. 3⁷⁵
schwere Gebrauchs Qualität 4.25, **3⁷⁵**

Schürzenstoffe 110/120 cm breit, gute 2³⁵
waschechte Qualität, leinenartig 2.5, **2³⁵**

Staubtücher 3⁸⁰
weiche Molton-Qualität Stück 45, **3⁸⁰**

Wischtücher 5⁸⁰
weiß, mit Rand 75, **5⁸⁰**

Betttücher gute Molton-Qualität, weiß, mit 6⁵⁰
Rand, volle Größe 7.25, **6⁵⁰**

Schlafdecken 8⁷⁵
Jacquard 9.50, **8⁷⁵**

Regl-Ge Damast 1⁷⁵
zirka 80 cm br., schöne Blumenmuster, 1.95, **1⁷⁵**

Damastdecken 130/140 cm breit, 3²⁵
Schneideweise, schöne, mod. Muster 3.75, **3²⁵**

Jalettkörper 5⁹⁰
farblich, zirka 130 cm breit 6.75, **5⁹⁰**

Schürzen

Knabenhürze aus gestreiftem Stoff 8⁵⁰
mit Bordüre und 2 Taschen **8⁵⁰**

Wienerhürze 1⁴⁵
aus gestreiftem Stoff, mit farbig. Besatz

Knabenhürze 1⁶⁵
hellwache, mit breiter Binde u. 2 Taschen

Knabenhürze verschiedene Stoffe, mit 1⁹⁵
Spezialbesatz

Damenhürze Jumperform, mercer. 2⁴⁵
Kretonne, mit farbiger Paspefierung

Damenhürze Wiener Form, a. gestr. 3²⁵
Stoff, mit versch. Paspefierung

Damenhürze Jumperform, aus prima 3⁷⁵
Satin

Knabenhürze Schlingform, aus 3⁹⁰
prima Satin

Damenhürze Jumperform, aus Water, 4⁵⁰
mit aparter Garnitur

Damenhürze Wiener Form, aus gestr. 4⁷⁵
Water, extra weit

Damenhürze Jumperform, versch. 5⁹⁵
Formen, aus prima Satin

Damenhürze Kleiderform, a. vorzügl. 9⁷⁵
Satin, mit Binde und Paspel

Taschentücher

Taschentuch 18^P
aus teinfäd. Stoff, mit farb. Kordelkante, Stck.

Taschentuch 28^P
mit verschiedenen Bildern Stück

Taschentuch 38^P
aus Batist, mit gest. Moiv Stück

Taschentuch 40^P
aus Linon, mit gest. Bordüre Stück

Taschentuch 45^P
aus Batist, mit Hohlraum Stück

Taschentuch aus Batist, mit farbig. Bord. 50^P
mit Hohlraum Stück

Taschentuch 55^P
aus Linon, gebrauchsfertig Stück

Taschentuch für Herren, aus Batist, mit 65^P
farbiger Kante Stück

Taschentuch aus Seidenbatist, mit farbig. 75^P
Kante und Hohlraum Stück

Taschentuch 85^P
aus teinfäd. Batist, mit Hohlraum Stück

Taschentuch für Herren, mit verschieden. 95^P
Bordüren Stück

Taschentuch für Herren, prima Linon, 48/48 1²⁵
mit gest. Kante Stück

16636

Danzig Sternfeld Filiale Langfuhr